



Jahrgang 39
Spielzeit 2024/2025
Ausgabe 04.2025

magazin

04

ALLE TICKETS INKL. HVV

Elbphilharmonie Großer Saal

Stuttgarter Kammerorchester

Mit: Martynas Levickis



KulturKino im Metropolis

KINEMATHEK HAMBURG
METROPOLIS+

Die TheaterGemeinde Hamburg hat sich mit dem Metropolis Kino zusammengetan, um Ihnen unsere neue Reihe „KulturKino im Metropolis“ anzubieten: In loser Folge wollen wir Filme zeigen, die entweder ein aktuelles gesellschaftliches Thema aufgreifen, oder mit dem Thema „Darstellende Kunst“ verbunden sind, oder aber von Filmschaffenden produziert wurden, die auch im Theaterbereich tätig sind.

Am Mittwoch, **16.04.2025 um 19.00 Uhr**
sehen Sie im KulturKino im Metropolis

THE STUDENT

(dt.: Der die Zeichen liest)

Ein Spielfilm von

KIRILL SEREBRENNIKOV, 2016, OmU.

Das heutige Russland. Der junger Außenseiter Benjamin (Petr Skvortsov), Schüler an einer weiterführenden Schule, gelangt zur der Überzeugung, dass die Welt den Kampf gegen das Böse verloren hat. Er terrorisiert mit seinen neu gewonnenen religiösen Moralvorstellungen Schule und Familie und fackelt nicht lange, wenn es gilt, mit seiner Hilfe Zeugnis abzulegen für den Herrn und wider die Ungläubigen. Und Ungläubige gibt es viele. Das Buch der Bücher fest im Anschlag begibt sich Benjamin auf seinen persönlichen Kreuzzug.

Der Hamburger Kulturlandschaft ist Kirill Serebrennikov vor allem durch seine bildgewaltigen Arbeiten am Thalia Theater („Der schwarze Mönch“, „Barocco“, „Legende“) ein Begriff. Der Theater- und Filmregisseur, der seine russische Heimat nach jahrelangem Hausarrest wegen des vorgeschobenen Vorwurfs der Veruntreuung von



Geldern in Richtung Berlin verlassen konnte und seitdem in Deutschland lebt, entwickelte „The Student“ auf der Grundlage des Theaterstücks „Märtyrer“ von Marius von Mayenburg.

Schauspieler:innen: Pjotr Skvortsow, Viktorija Isakowa, Julija Aug, Aleksandra Revenko

Metropolis Kino

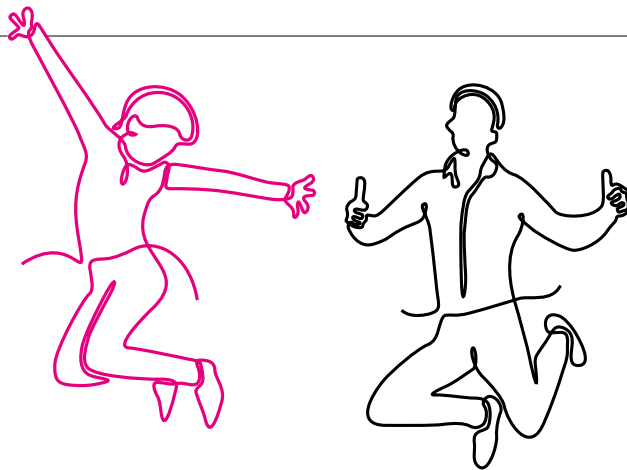
Kleine Theaterstraße 10, 20354 Hamburg

ermäßigter Preis: 7,60 €

Bestellnummer **0170**

(inkl. HVV)

April Mi 16. 19:00



Spielzeit:
2024/2025
Ausgabe:
04.2025

Abo-Kategorien

Oper
Ballett
Tanz

Seite 07-08

Konzerte
Kammeroper

Seite 08-14

Kleine Bühne

Seite 14-18

Theater
Große Bühne

Seite 19-27

KulturVorteil
Seite 06

⊕ EXTRAS

Veranstaltungen
außerhalb des
Abonnements

Seite 28-30

Erfreuliche Nachrichten sind uns die liebsten ...

... und erfreulich ist, dass wir für die kommende Spielzeit 2025/2026 unsere Abonnementspreise wieder stabil halten können! Wenn das keine gute Neuigkeit ist! Unsere Abos und die Preise für die neue Spielzeit finden Sie auch auf der vorletzten Seite dieses MAGAZINs.

Erfreulich ist auch, dass wir Ihnen noch eine Oster-Geschenkidee bzw. ein Sofort-Einsteiger-Ausprobier-Abo anbieten können: Die Schnupper-Abos der TheaterGemeinde Hamburg. Ein nachhaltiges und bis weit in den Sommer hinein gültiges Mini-Abo, mit dem gesamten Service der TheaterGemeinde inklusive! Weitere Details finden Sie auf unserer Homepage oder telefonisch unter 040 - 30 70 10 70.

Und erfreulich ist, dass Hamburgs Kulturtisch so reichhaltig gedeckt ist: Von der Staatsoper über die Vielzahl der kleinen und großen Konzerte und die fast unüberschaubare Menge an Theatervorstellungen. Zusätzlich organisiert die TheaterGemeinde exklusiv für ihre Abonentinnen und Abonnenten eigene Veranstaltungen - Sie finden in diesem MAGAZIN gleich zwei eigene Konzerte: Am **7. April um 19.30 Uhr** können Sie im Kleinen Saal der Elbphilharmonie unseren besonderen Liederabend

„**Speak Low. Lieder über Männlichkeiten und queere Utopien**“ besuchen. Und **am 05. Mai** findet im Großen Saal der Elbphilharmonie unser Konzert mit dem **Stuttgarter Kammerorchester** und Martynas Levickis (Akkordeon) sowie Mayumi Kanagawa (Violine) statt. Lassen Sie sich von uns verführen, daran teilzunehmen.

Und dazu kommt noch unser neues **KulturKino-Angebot** für Sie; hier finden Sie auf der linken Seite weitere Details.

Weniger erfreulich für ist manche unter Ihnen die Postzusendung unseres MAGAZINs; allerdings können wir mittlerweile dank postinterner Digitalisierungsprozesse zumindest im Nachhinein eine nicht korrekte Bearbeitung einsehen und belegen. Voraussetzung: Sie informieren uns über eine verspätete Zustellung Ihres MAGAZINs. Ob eine entsprechende Beschwerde bei der Post dann auch zum gewünschten Erfolg führt, ist natürlich ungewiss, aber einen Versuch wert.

Wir wünschen Ihnen einen erfreulichen und kulturell reichhaltigen Monat April,

Ihre TheaterGemeinde Hamburg

 **theatergemeinde**
hamburg

Theater-Gemeinde Hamburg

Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg
Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg
Fax: 040 / 30 70 10 77

E-Mail: info@theatergemeinde-hamburg.de
www.theatergemeinde-hamburg.de

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 11 - 18 Uhr

IBAN DE81 4306 0967 1263 7658 00
BIC GENODEM1GLS

Telefonservice:

040 / 30 70 10 70

(Mo. bis Fr. 13 - 19 Uhr)

Der Versand des Mai-MAGAZINs erfolgt am 30.04.2025; ab dem 02.05.2025 können Sie auf die neuen Termine zugreifen und online oder telefonisch bestellen.

Mayumi Kanagawa

Interview

„Die unmessbaren Dinge
sind die wichtigsten“

Mayumi Kanagawa

Auf Einladung der TheaterGemeinde Hamburg entzündet das Stuttgarter Kammerorchester am 5. Mai das Feuer des argentinischen Tangos im Großen Saal der Elbphilharmonie. Neben dem Akkordeonisten Martynas Levickis tritt die japanisch-amerikanische Geigerin Mayumi Kanagawa als Solistin auf.

Frau Kanagawa, wann und wie kamen Sie das erste Mal mit der Geige in Berührung?

Mayumi Kanagawa: Meine Eltern spielen beide ein Instrument, mein Vater Geige und meine Mutter Klavier. Deshalb gab es bei uns zu Hause immer Kammermusik. Meine Mutter hat mir einmal zum Spaß ein Essstäbchen unters Kinn gehalten – wie eine Geige – und mir ein zweites in die Hand gegeben. Da ich ein sehr dickes Baby war und ein Doppelkinn hatte, fand sie, dass ich wie Dawid Oistrach aussah. Mit vier, glaube ich, habe ich dann angefangen, Geige zu spielen.

Sie haben im letzten Jahr den George-Enescu-Wettbewerb in Bukarest gewonnen und sind zuvor bereits als Preisträgerin aus anderen Wettbewerben wie den Tschaikowsky-Wettbewerb hervorgegangen. Wie haben Sie diese Wettbewerbe und die Vorbereitungszeit erlebt?

Mayumi Kanagawa: Wettbewerbe erzeugen einen Druck, den man sonst nie erlebt: Alle spielen das gleiche Stück für das gleiche Publikum, das dann die Spielweisen miteinander vergleicht. So wird man gezwungen, sehr makellos und perfekt zu spielen unter Vernachlässigung der Persönlichkeit. Andererseits ist es eine Herausforderung, seine eigene Interpretation gegen die vieler anderer Teilnehmender zu behaupten. Das ist auf jeden Fall ein großes Lernerlebnis, das ich insgesamt eher positiv als negativ bewerte.

Sie haben einmal gesagt, Sie möchten sich an den Wert dessen erinnern, was nicht berechnet werden kann. Was meinen Sie damit?

Mayumi Kanagawa: Wir leben in einer sehr mathematischen Welt. An der Basis wird alles in Geld, also in Zahlen umgerechnet, von Konzerten oder Unterricht über Bücher oder Häuser bis hin zu Freundschaften. Objekte, menschliche Beziehungen und auch die Zeit – alles wird in Zahlen verwandelt und dadurch sehr beliebig. Das zeigt die Mentalität, wie wir Sachen denken, Dinge vergleichen und bewerten. Dabei sind die unmessbaren Dinge eigentlich die wichtigsten – auch in der Kunst. Wenn sich etwas nicht verkaufen lässt, bedeutet es nicht, dass es weniger wert ist. Das vergessen wir leider zu oft. Ich suche eher nach Werten, die sich nicht in Zahlen ausdrücken lassen.

Sie möchten also nicht zum x-ten Mal ein Stück spielen, das sich gut verkaufen lässt, sondern mehr auf Ihre innere Stimme hören und Werke auswählen, in denen es noch etwas zu entdecken gibt?

Mayumi Kanagawa: Ja. Aber ich meine das auch in interpretatorischer Hinsicht. Eine technisch gute Interpretation ist unter manchen Kriterien messbar. Trotzdem sollte man sich keinen zu großen Druck machen, unbedingt sauber zu spielen. Natürlich möchte man auch in dieser Hinsicht sein Niveau steigern. Aber das ist nur das Mittel zu einem Ziel und nicht das Ziel selbst.



Mayumi Kanagawa



Stuttgarter Kammerorchester

Sind es auch diese Werte, die Sie Ihren Studentinnen und Studenten mit auf den Weg geben? Sie sind seit 2023 ja auch als Lehrerin an der Hochschule für Künste in Bremen tätig.

Mayumi Kanagawa: Ich habe zuerst als Assistentin an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin unterrichtet und in Bremen jetzt zum ersten Mal eine eigene Klasse. Die Studierenden sollen lernen, besser zu spielen und auszudrücken, was sie innerlich bewegt. Dabei ist die Geige wie ein Tunnel, durch den man ganz unterschiedliche Arten von Licht schicken kann. Wenn der Tunnel schwach ist – damit meine ich die technischen Aspekte des Spiels –, kann er nur wenig aushalten. Entscheidend ist also die Ausgewogenheit zwischen der Stärke des Tunnels und dem, was man durch ihn hindurchschickt.

Ihre Eltern stammen aus Japan, geboren sind sie in Frankfurt und aufgewachsen in den USA ...

Mayumi Kanagawa: Als ich fünf war, sind meine Eltern mit mir nach New York gezogen. Mit neun habe ich angefangen, Musikurse im Juilliard Pre-College zu besuchen. Mit dreizehn sind wir nach Los Angeles gezogen, wo ich eine private Kunstschule besucht und am Colburn Conservatory studiert habe. Meinen Bachelor habe ich dann in Berlin gemacht und bis zum Konzertexamen bei Kolja Blacher an der Hochschule für Musik Hanns Eisler studiert.

Sie treten in Deutschland, Japan und den USA auf. Aber auch in England, Frankreich und jüngst in Südafrika. Reisen Sie gern?

Mayumi Kanagawa: Die Zeit im Flugzeug und der Jetlag sind ziemlich anstrengend, aber die einzigartigen Begegnungen und Atmosphären, die man nur an dem jeweiligen Ort erleben kann, machen es lohnenswert.

Unterscheidet sich das Publikum in Deutschland von dem in anderen Ländern?

Mayumi Kanagawa: Die Reaktionen und Gewohnheiten des Publikums sind in der Tat sehr verschieden. Das japanische Publikum zum Beispiel ist musikalisch gebildet. Und ganz allgemein gibt es eine Tendenz zur Obsession. Man widmet sich den Dingen, die einen interessieren, mit großer Ernsthaftigkeit und Tiefe. Auch im Konzertsaal sind viele Leute extrem involviert in das, was sie hören. In Deutschland sind die Verhältnisse etwas lockerer, weil das Publikum sehr gemischt ist.

Welches Publikum ist Ihnen lieber?

Mayumi Kanagawa: Ich finde es spannend, vor Leuten zu spielen, die viel wissen und verstehen und intensiv fühlen. Das macht meine Arbeit sehr wertvoll. Andererseits bietet die entspannere Umgebung eine schöne und gesunde Atmosphäre, weil man ganz frei musizieren kann und weiß, die Menschen werden genießen, was man spielt.

Gibt es bestimmte Komponisten oder Stücke, denen Sie sich besonders nahe fühlen?

Mayumi Kanagawa: Als Kind war Brahms mein absoluter Lieblingskomponist, und ich liebe seine Musik immer noch sehr. Am engsten verbunden fühle ich mich aber der Musik aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Bartók mag ich sehr.

Am 9. Januar 2025 wurden Sie von der TheaterGemeinde bereits als Teil des Tonhain Kollektivs in die Elbphilharmonie eingeladen. Warum haben Sie sich entschieden, sich diesem jungen Kollektiv anzuschließen?

Mayumi Kanagawa: Ich gehöre nicht zum Kern der Gruppe, spiele aber gerne mit den Mitgliedern des Kollektivs zusammen. Einige sind alte Bekannte aus den USA. Sie spielen alle auf sehr hohem Niveau und schätzen die Kammermusik genauso wie ich. Zudem spricht mich die eher außergewöhnliche Programmierung sehr an. Heutzutage bieten viele Konzerthäuser ein extrem konservatives Programm. Sie präsentieren „Hits“, damit das Publikum kommt. Dabei stellt sich die Frage: Wer kommt zuerst, das Huhn oder das Ei? Wenn das Publikum sich daran gewöhnt, dass es immer etwas Bekanntes gibt, möchte es auch nichts anderes hören. In einem kleineren Rahmen ist es dagegen viel einfacher, außergewöhnliche Werke anzubieten. Das funktioniert übrigens auch gut mit Kindern, die viel weniger Vorurteile haben und viel offener sind.

Am 5. Mai treten Sie zusammen mit dem Stuttgarter Kammerorchester im Großen Saal der Elbphilharmonie auf. Was werden Sie dort spielen?

Mayumi Kanagawa: Zwei Stücke von Astor Piazzolla: den „Frühling“ aus „Die vier Jahreszeiten von Buenos Aires“ und die „Milonga en Re“.

Interview: **Sören Ingwersen**

► **Am 05. Mai im Großen Saal der Elbphilharmonie: STUTTGARTER KAMMERORCHESTER mit MAYUMI KANAGAWA und MARTYNAS LEVICKIS**

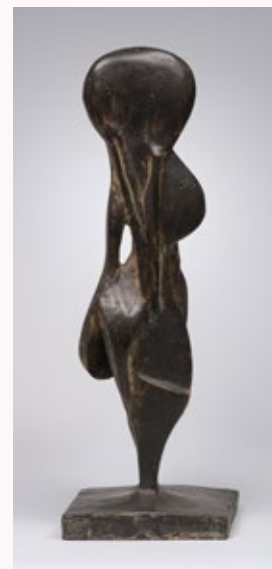
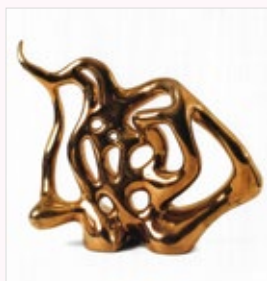
Ein exklusives Konzert der TheaterGemeinde Hamburg

Weitere Informationen auf den Seiten 9 und 11

KulturVorteil

Das Bucerius Kunst Forum stellt mit **In Her Hands. Bildhauerinnen des Surrealismus** drei ungewöhnliche Künstlerinnen der Moderne ins Zentrum seiner neuen Ausstellung.

Sonja Ferlov Mancoba, Maria Martins und Isabelle Waldberg offenbaren individuelle Zugänge zur internationalen Kunstbewegung des Surrealismus zwischen 1930 und 1960. Die Dänin **Sonja Ferlov Mancoba** (1911-1984) war von außereuropäischer Kunst inspiriert und kreierte Kriegerfiguren und Masken aus Ton und Gips. Die brasilianische Bildhauerin **Maria Martins** (1894-1973) band afrobrasilianische Mythen des Amazonas in ihre organisch-figuralen Objekte. **Isabelle Waldberg** (1911-1990) wiederum schuf abstrakte Bronzeskulpturen und lineare Holzarbeiten. Erstmals werden die Skulpturen der drei Künstlerinnen in dieser Ausstellung einander gegenübergestellt.



Ihr exklusiver KulturVorteil:

Erleben Sie am **Donnerstag, 24. April 2025**, 14 Uhr, eine **exklusive Führung** durch diese Ausstellung. **Kostenbeteiligung Euro 6,00** (ermäßigter Eintritt gegen Vorlage des Mitgliedsausweises vor Ort)

► **Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.** Melden Sie sich **bis zum 14. April** unter Angabe Ihrer **Mitgliedsnummer** und dem **Stichwort „Bucerius“** bei der TheaterGemeinde e.V. an (**Telefon 040 30 70 10 70** oder **per Mail: info@theatergemeinde-hamburg.de**).

► **Über die Teilnahme entscheidet das Los.** Die Teilnehmer:innen werden rechtzeitig benachrichtigt.



„Happy Birthday Hubert Fichte!“ in der Staats- und Universitätsbibliothek

Hubert Fichte, 1935 im brandenburgischen Perleberg geboren, war nach dem Zweiten Weltkrieg Kinderdarsteller, Schauspielstudent, Schafhirte in der Provence und Landwirtschaftslehrling. Ab 1963 lebte er als freier Schriftsteller in Hamburg. Obwohl er bereits kurz vor seinem 51. Geburtstag starb, hinterließ er ein kaum überschaubares Lebenswerk: In seinen Romanen und Erzählungen rebellierte er gegen die sozialen und literarischen Normen seiner Zeit. Zu seinen wichtigsten Werken zählen die Romane „Die Palette“ (1968) und „Versuch über die Pubertät“ (1974), die ethnopoetischen Reiseberichte „Xango“ (1976) sowie die mehrbändige „Geschichte der Empfindlichkeit“ (ab 1987). Hubert Fichte starb am 8. März 1986 in Hamburg.

Der Nachlass Fichtes liegt größtenteils in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Zum 90. Geburtstag des Autors präsentiert die Filmemacherin und Künstlerin Nathalie David eine Auswahl daraus in der Ausstellung **„Happy Birthday Hubert Fichte!“** Neben Fotos, Manuskripten, Briefen und Objekten aus dem Nachlass, von denen einige noch nie öffentlich gezeigt wurden, treten künstlerische Annäherungen an den Autor und dessen Nachlass.

Ihr exklusiver KulturVorteil:

Nehmen Sie teil an einer **Führung durch die Ausstellung „Happy Birthday Hubert Fichte!“** mit der **Kuratorin Nathalie David** am **Sonntag 27. April 2024 mittags**. **Kostenbeteiligung EURO 6,00.**

► **Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.** Melden Sie sich **bis zum 17. April** unter Angabe Ihrer **Mitgliedsnummer** und dem **Stichwort „Hubert Fichte“** bei der TheaterGemeinde e.V. an (**Telefon 040 30 70 10 70** oder **per Mail: info@theatergemeinde-hamburg.de**).

► **Über die Teilnahme entscheidet das Los.** Die Teilnehmer:innen werden rechtzeitig benachrichtigt.

Oper | Ballett | Tanz

Staatsoper Hamburg

Dammthorstr. 28, 20354 Hamburg

■ Il Trovatore

Von Giuseppe Verdi

In szenierung: Immo Karaman;
musikalische Leitung: Paolo Arrivabeni

Mit: Olga Peretyatko, George Petean, Marco Berti, Kristina Stanek, Hubert Kowalczyk u.a.

Graf Luna und der Troubadour Manrico kämpfen nicht nur im Bürgerkrieg gegeneinander, sie sind auch beide in Leonora verliebt. Als diese sich für ihren geliebten Manrico opfert und der hasserfüllte Luna den Rivalen tötet, stellt sich heraus, dass dieser der vor langer Zeit entführte Bruder des Grafen ist. Damit hat sich der Fluch einer damals als Hexe verbrannten Frau erfüllt. Im Jahr 1852 verknüpfte Verdi die Ansammlung düsterromantischer Szenen zu einem packenden Sängerefest.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

April Mi 09. 19:00

■ Falstaff

Von Giuseppe Verdi

In szenierung: Calixto Bieito; musikalische
Leitung: Finnegan Downie Dear

Mit: Christopher Purves, Simon Keenlyside,
Seungwoo Simon Yang, Daniel Kluge, Jürgen
Sacher, Danielle de Niese u.a.



Falstaff

Aus dem Krieg zurückgekehrt in das beschauliche Windsor, will Abenteurer Falstaff mit seinen Spießgesellen Bardolfo und Pistola das Leben in vollen Zügen genießen und verführt parallel gleich zwei Frauen. Damit erregt er den Widerwillen des aufstrebenden Bürgertums mit seinen strengen Moralvorstellungen. Nach einer szenischen Fassung von Verdis *Messa da Requiem*

im März 2018 inszeniert Calixto Bieito mit der komischen Oper des italienischen Komponisten dessen letztes Bühnenwerk.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

April Do 10. 19:30

■ Matthäus-Passion

Ballett von John Neumeier

Von Johann Sebastian Bach

Choreografie und Inszenierung: John Neumeier

„Ich bin Christ und Tänzer“, bekennt John Neumeier. „Mein ganzes Leben, Denken und Fühlen ist Tanz, die Choreografie meine eigentliche Sprache. Sollte ich nicht versuchen, meine eigenen religiösen Überzeugungen und Erlebnisse in ihr auszudrücken und künstlerisch zu gestalten?“ Der Hamburger Ballettchef tat dies mit seiner Interpretation von Bachs „Matthäus-Passion“. Am 13. November 1980 wurden „Skizzen“ zur Passion zum ersten Mal im Michel gezeigt. Ein halbes Jahr später wurde die vierstündige Choreografie in der Staatsoper uraufgeführt.

Nur Abokarten möglich.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

April Do 17. 18:30 | So 20. 18:00

■ Parsifal

Von Richard Wagner

Musikalische Leitung: Patrick Hahn;
Inszenierung: Achim Freyer

Mit: Benjamin Bruns, Christoph Pohl, Han Kim,
Kwangchul Youn, Irène Theorin u.a.



Parsifal

Wagners vieldeutiges Bühnenweihfestspiel greift tief ins Schatzkästlein kultisch-religiöser Zeichen und Symbole und erzählt von der Erlösung der Menschheit durch Mitleid. Rundumkünstler Achim Freyer führt bei der Suche nach

dem Heiligen Gral nicht nur Regie, sondern trägt auch die Verantwortung für Bühnenbild, Kostüme und Licht. Das letzte wagnerianische Großprojekt des heute 91-Jährigen war die Inszenierung des kompletten „Rings“ in Mannheim von 2012 bis 2013.

Bestellnummer 0101 (inkl. HVV)

April Fr 18. 16:00 | So 27. 16:00

■ La Traviata

Von Giuseppe Verdi

In szenierung: Johannes Erath;
musikalische Leitung: Stefano Ranzani

Mit: Vera-Lotte Boecker, Oleksiy Palchykov, Ida Aldrian, Renate Spingler, Peter Galliard, Alexey Markov u.a.



La Traviata

Ein stillgelegter Jahrmak, alte Autoskooter, die längst nicht mehr fahren, Berge von Herbstlaub und eine feierliche Gesellschaft, die aus einer geisterhaften Zwischenwelt noch einmal ans trübe Tageslicht drängt – Regisseur Johannes Erath lässt keine Zweifel aufkommen, wohin die Reise der todkranken Lebedame Violetta führt. Ihre Liebe zu Alfredo wird nach der anfänglichen Sterbeszene im Rückblick erzählt, mit stimmungsreichen Bildern der Vergänglichkeit.

Bestellnummer 0100 (inkl. HVV)

April Sa 19. 19:00

■ Odyssee

Ballett von John Neumeier nach dem Epos des Homer

Choreografie und Inszenierung: John Neumeier
Musikalische Leitung: Markus Lehtinen

Nach dem zehnjährigen Trojanischen Krieg tritt Odysseus mit seinen Kriegern die Heimreise an, die sich zu einer nochmals zehn Jahre andauernden Irrfahrt über das Meer ausweitet. Zurück in seiner Heimat Ithaka sieht er sich wiederum von

Feinden bedrängt, die ihm seine Frau Penelope entreißen wollen. Nahe an der literarischen Vorlage des antiken Dichters Homer choreografierte John Neumeier 1995 sein Ballett „Odyssee“ auf Einladung des Athener Opern- und Konzerthauses Megaron.

Nur Abokarten möglich.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

April Fr 25. 19:30 | Sa 26. 19:30

■ Pique Dame

Oper von Peter I. Tschaikowsky

Musikalische Leitung: Graeme Jenkins,
Inszenierung: Willy Decker

Mit: Najmiddin Mavlyanov, Elena Guseva,
Alexey Bogdanchikov, Pavel Yankovsky, Elena Zarembo u.a.

Der Außenseiter Hermann liebt Lisa. Die aber ist mit dem Fürsten Jelezkij verlobt. Hermann ist leidenschaftlicher Spieler, setzt alles, um zu Geld und Ansehen zu kommen - um Lisa zu gewinnen. Da erfährt er, dass Lisas Großmutter das Geheimnis dreier Karten kennt, mit denen man immer gewinnt. Das Schicksal nimmt seinen Lauf. Die Inszenierung von Willy Decker und die musikalische Umsetzung durch Ingo Metzmacher heimsten nach der Premiere im Mai 2003 jede Menge Kritikerlob ein.



Pique Dame

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Mai Sa 03./10. 19:30 | Di 13. 19:30

■ Endstation Sehnsucht

Ballett von John Neumeier

Musik: Sergej Prokofjew und Alfred Schnittke
Choreografie: John Neumeier

Es ist eines der bekanntesten Stücke der US-amerikanischen Literatur: Tennessee Williams' Südstaaten-Drama „Endstation Sehnsucht“ han-



Endstation Sehnsucht

delt vom Abstieg zweier Schwestern aus „gutem Hause“ – von Stella, die den bulligen Polen Stanley heiratet, und Blanche, die sich zunächst als Prostituierte verdingt und später verrückt wird. Die Geschichte „ist ein Stoff, war ein Film, den ich von Jugend an kannte und der etwas sehr Wichtiges in meiner literarischen Theatererziehung war“ (Ballett-Chef John Neumeier).

Nur Abokarten möglich.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Mai Fr 09. 19:30 | So 11. 19:00

Konzerte | Kammeroper

Hamburger Kammeroper

Così fan tutte

Inwieweit kann man einem anderen Menschen trauen? Gerade in der Liebe wünschen wir uns, dass das Vertrauen grenzenlos ist.

Guglielmo und Ferrando wünschen sich das nicht nur. Sie sind felsenfest davon überzeugt, dass ihre Geliebten Fiordiligi und Dorabella ihnen niemals untreu würden. Don Alfonso möchte die beiden Männer vom Gegenteil überzeugen. Sein pikanter Plan: Sie selbst sollen den Beweis führen, dass die beiden Frauen leicht zu verführen sind.

Man hat es Lorenzo Da Pontes Libretto schon bei der Uraufführung von Mozarts Singspiel „Così fan tutte“ angelastet, dass es von unglaublichen Voraussetzungen ausgehe: Guglielmo und Ferrando ziehen vorgeblich in den Krieg und kehren als Alba-

ner verkleidet zurück, um die Geliebte des jeweils anderen für sich zu gewinnen. Aber wie kann es sein, dass die Frauen ihre verkleideten Liebhaber nicht erkennen? Kaiser Leopold II. fand das Stück darüber hinaus moralisch so anstößig, dass es in Wien nach wenigen Vorstellungen abgesetzt wurde. Dass Mozarts Opera buffa bis heute überlebt hat, verdankt sie vor allem ihrer wunderbaren Musik, die in diesem Stück – selbst für Mozarts Verhältnisse – eine famose Eigenständigkeit erreicht.

Im Allee Theater hat Regisseur Alfonso Romero Mora „Die Schule der Liebenden“ – wie der Untertitel der Oper lautet – frisch entstaubt und zeigt, dass die vermeintliche Sicherheit der Liebe etwas Zerbrechliches und die Erkenntnis des eigenen Begehrens etwas Verwirrendes sein kann. Und das mit einer gehörigen Portion Humor, in dem sich Komponist und Regisseur auf kongeniale Weise treffen.

Vorstellungstermine: Seite 11



Così fan tutte

Elbphilharmonie Großer Saal

Stuttgarter Kammerorchester

Man sagt, er habe das Akkordeon neu erfunden. Der junge litauische Solist Martynas Levickis spielt Klassik, Jazz, Folk und Gegenwartsmusik und hebt auch das Kernrepertoire des beliebten Handzuginstruments auf neue interpretatorische Höhen.

Natürlich darf dabei ein Name nicht fehlen: Astor Piazzolla. Auf Einladung der TheaterGemeinde Hamburg in Kooperation mit TONALi bringen Levickis und das Stuttgarter Kammerorchester am 5. Mai gleich drei Stücke des argentinischen Tangokönigs mit in den Großen Saal der Elbphilharmonie. Das nach dem höchsten südamerikanischen Berg benannte Bandoneon-Konzert „Aconcagua“, den schaurig-schönen Tango „Oblivion“, und das mitreißende „Chador“.

Den argentinischen Tango greift auch der französische Komponist Richard Galliano mit seinem „Opale Concerto“ auf – ein Paradestück für jeden Akkordeonisten. Piazzolla indes ist auch der herausfordernde Anlaufpunkt für die japanisch-amerikanische Geigerin Mayumi Kanagawa: Neben dem ebenso lyrischen wie farbsprühenden „Frühling“ aus „Die vier



Stuttgarter
Kammerorchester

Jahreszeiten von Buenos Aires“ hat die 31-jährige Gewinnerin des George-Enescu-Wettbewerbs 2024 auch die sehnsuchtsvolle „Milonga in Re“ im Gepäck. Zusätzlichen Ansporn erhält das pulstreibende Programm durch die „Rumänischen Volkstänze“, zu denen sich Béla Bartók von den ekstatischen Rhythmen und improvisatorischen Variationstechniken rumänischer Dorffeste inspirieren ließ. Das Streicherstück „Orawa“ des polnischen Komponisten Wojciech Kilar, der auch die Filmmusiken für Roman Polańskis „Der Pianist“ und „Bram Stoker’s Dracula“ von Francis Ford Coppola schrieb, strahlt dagegen eine große meditative Ruhe aus.

Konzerttermin: Seite 11

Laeishalle Kleiner Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Les orphelines de Venise

Konzert mit Vokalensemble Voix de Femmes
Festival arabesques

Leitung: Rémi Laversanne

Antonio Vivaldi: Les orphelines de Venise



Voix de Femmes

Nicht nur junge Waisen wurden im "Ospedale della Pietà" in Venedig aufgenommen, auch Babys von Müttern und Familien in Not, unehelich gezeugte und unerwünschte Kinder, fanden ihren Weg über die Babyklappe in das Waisenhaus. Viele von ihnen trugen die Hälfte eines Bildes oder einer Münze bei sich, das ihnen mitgegeben wurde, um sie in besseren Zeiten wiederfinden zu können. Unter der Leitung von Rémi Laversanne widmet sich das deutsch-

französische Frauenstimmensemble Voix de Femmes Vivaldis Kompositionen für die Waisen von Venedig.

Bestellnummer **4251** (inkl. HVV)

Mai So 18. 16:30

■ Akademist:innen der Symphoniker Hamburg

Kammerkonzert



Seher Karabiber

In der Orchesterakademie der Hamburger Symphoniker bereiten sich 17 junge Musikerinnen und Musiker aller Instrumentengruppen auf eine professionelle Laufbahn vor. Sie erhalten Einblicke in den Orchesterbetrieb, regelmäßigen Einzelunterricht und werden von den Orchestermitgliedern auch im Kammermusikspiel angeleitet. Im Rahmen dieses Konzerts präsentieren sie die Früchte ihrer Arbeit.

Bestellnummer **4253** (inkl. HVV)

Juni So 01. 11:00

Laeishalle Großer Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ VielHarmonie

Konzert mit den Symphonikern Hamburg
Dirigent: Sylvain Cambreling

Mit: Elina Vähälä (Violine)

Felix Mendelssohn Bartholdy: Die Hebriden op. 26

Benjamin Britten: Konzert für Violine und Orchester d-Moll op. 15

Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 36

Von seinem Schottlandaufenthalt, bei dem er die sagenumwobene Fingalshöhle auf der Insel Staffa besuchte, brachte der zwanzigjährige Felix Mendelssohn zwölf Takte Musik mit, die er später zur Ouvertüre „Die Hebriden“ ausarbeitete. Benjamin Britten schrieb sein Violinkonzert am Vorabend des Zweiten Weltkriegs im kanadischen und US-amerikanischen Exil. Unter schwierigen Umständen komponierte auch Beethoven seine zweite Sinfonie – als seine beginnende Ertaubung deutlich wurde.

Die Konzerteinführung beginnt um 18.30 Uhr im Studio E der Laeishalle.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

Mai Do 08. 19:30

■ Polizeiorchester Hamburg

Konzert mit Polizeiorchester Hamburg und Johannes-Brahms-Chor

Leitung: Kazuo Kanemaki

Mit: Jaerim Kim (Klavier)

Ehemals von Polizeibeamten als „Quartett Teutonia der Vereinigung von Polizeibeamten aus Barmbek und Umgebung“ im November 1901 gegründet, erhielt der „Polizeiorchester Hamburg von 1901 e.V.“ 1976 seinen derzeitigen Namen und ist mittlerweile offen für alle Berufe. Zum seinem Frühjahrskonzert hat er sich den Johannes-Brahms-Chor sowie die Pianistin Jaerim Kim eingeladen. Begleitet vom Polizeiorchester präsentieren sie gemeinsam ein buntes Programm aus Shantys, Filmmusik-Medleys und Liedern von Haydn bis Brahms

Bestellnummer 4200 (inkl. HVV)

Mai Sa 17. 18:00

■ Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Dirigent: Paweł Kapuła

Mit: David Orlowsky (Klarinette)

Igor Strawinsky: Jeu de cartes

Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert für Klarinette und Orchester A-Dur KV 622

Franz Schubert: Sinfonie Nr. 4 c-Moll D 417 „Tragische“

Mit seinem „Jeu de cartes“ zog Igor Strawinsky 1935 ein Ass aus dem Ärmel: Die dynamische Ballettmusik voll überraschender Wendungen verbreitete zusammen mit den als Spielkarten verkleideten Tänzerinnen und Tänzern bei der Uraufführung echte Kasino-Atmosphäre. In Mozarts Klarinettenquintett ahmt der Solist die menschliche Stimme nach, und in Schuberts „Tragischer“ Sinfonie spürt der 19-jährige Komponist den Schicksalsschlägen des Lebens nach.

Die Konzerteinführung beginnt um 18 Uhr im Studio E der Laeiszhalle.

Bestellnummer 4200 (inkl. HVV)

Mai So 18. 19:00

Elbphilharmonie Kleiner Saal

Platz der deutschen Einheit 1, 20457 Hamburg

■ SPEAK LOW. Lieder über Männlichkeiten und queere Utopien

EIN KONZERT DER THEATERGEMEINDE HAMBURG

Mit: Johannes Worms (Bariton) und Nasti (Klavier)

Lieder von Hugo Wolf, Benjamin Britten, Gustav Mahler, Robert Schumann, Ethel Smyth, Thierry Tidrow, Franz Schubert, Lili Boulanger, Aaron Copland und andere

Johannes Worms und Nasti laden ein zu einem Abend, der bekannte und neue Werke aus einer ungewohnten Perspektive betrachtet. In einer



Speak Low

Mischung aus klassischem Liedgesang, Live-Elektronik und moderierten Einblicken eröffnen sie einen intimen Raum des gemeinsamen Hörens und Reflektierens über tradierte Geschlechterrollen, in dem Grenzen verwischen und queere Utopien greifbar werden.

Bestellnummer 2140 (inkl. HVV)

April Mo 07. 19:30

■ Philharmonisches Kammerkonzert

Hugo Wolf: Italienische Serenade G-Dur für Streichquartett; Vier Lieder für Sopran und Streichquartett

Felix Mendelssohn Bartholdy: „... oder soll es Tod bedeuten?“ (Bearb. Aribert Reimann)

Franz Schubert: Streichquartett Nr. 14 d-Moll D 810 „Der Tod und das Mädchen“



Katharina Konradi

Wie vielsagend Musik sein kann – ob mit oder ohne Worte – wird im Philharmonischen Kammerkonzert mit der Sopranistin Katharina Konradi und einer Streichquartettformation ohrenfällig. Hugo Wolfs Lieder versuchen, die Maskierung der Menschen zu enttarnen. Mit seinem Streichquartett „Der Tod und das Mädchen“ fasste Schubert eine Allegorie der Erlösung in Töne, während Aribert Reimanns Bearbeitungen der Lieder Mendelssohns Reflexionen über das eigene Leben sind.

Bestellnummer 2143 (inkl. HVV)

April So 13. 11:00

■ Philharmonisches Kammerkonzert

Richard Strauss: Streichsextett aus der Oper „Capriccio“ op. 85

Ludwig van Beethoven: Streichquartett C-Dur op. 59/3

Toshiro Mayuzumi: Prelude for String Quartet

Robert Schumann: Dichterliebe op. 48

Während der Zweite Weltkrieg tobte, schrieb Richard Strauss seine letzte Oper „Capriccio“ ganz

in der Tonsprache des 19. Jahrhunderts. Davon legt schon das Streichsextett zu Beginn der Handlung Zeugnis ab. Beethoven hingegen blickte mit seinem dritten „Rasumowsky-Quartett“ eher nach vorne – und irritierte die Zeitgenossen mit dem Bruch von Hörgewohnheiten. Auch Schumann wagte etwas: Vor seinem Liederzyklus „Dichterliebe“ hatte er zehn Jahre lang nur Klaviermusik geschrieben.

Bestellnummer 2143 (inkl. HVV)

Mai So 11. 11:00

■ Hommage à Gouvy

Konzert mit Ensemble arabesques

Festival arabesques

Charles Gounod: Petite symphonie für Bläser B-Dur

Théodore Gouvy: Sérénade en octuor

Wolfgang Amadeus Mozart: Harmoniemusik zu „Die Entführung aus dem Serail“ KV 384



Ensemble arabesques

Im Jahr 1995 wurde in der ehemaligen Villa Gouvys in Hombourg-Haut das Institut de Louis Théodore Gouvy gegründet. Der lothringische Pianist und Arrangeur Alain Thiel rekonstruierte die „Sérénade en octuor“ für den Musikverlag des Instituts nach dem Originalmanuskript. Das Ensemble arabesques bringt die Serenade in Hamburg vermutlich erstmals seit 150 Jahren in einem Konzerthaus zur öffentlichen Aufführung. Es ist nicht bekannt, ob das Werk zu Lebzeiten Gouvys je aufgeführt wurde.

Bestellnummer 2140 (inkl. HVV)

Mai So 11. 19:30

■ Winds and Strings – and all together

Camerata concertante V

Konzert mit der Hamburger Camerata

Violine und Leitung: Joanna Kamenarska

Antonín Dvořák: Serenade für Bläser, Violoncello und Kontrabass d-Moll op. 44

Béla Bartók: Divertimento für Streichorchester Sz 113

Wolfgang Amadeus Mozart: Divertimento D-Dur KV 251

Im fünften „Camerata concertante“-Konzert sind die Bläser und Streicher der Hamburger Camerata zunächst separat zu erleben: Dvořáks Serenade op. 44 ist inspiriert von Mozarts großem Bläserstück „Gran Partita“. Bartóks Divertimento orientiert sich mit seinem Wechsel aus solistischen und Tutti-Passagen innerhalb des Streichorchesters an der barocken Form des „Concerto grosso“. Und Mozarts Divertimento KV 251 führt

die Streicher und ausgewählte Blasinstrumente klangvoll zusammen.

Zuzahlung je Abokarte: 3 €

Bestellnummer **2140** (inkl. HVV)

Juni Do **05.** 19:30

Elbphilharmonie Großer Saal

Platz der Deutschen Einheit 1, 20457 Hamburg

■ Stuttgarter Kammerorchester

**EIN KONZERT DER THEATERGEMEINDE
HAMBURG**

Dirigentin: Susanne von Gutzeit

**Mit: Martynas Levickis (Akkordeon) und
Mayumi Kanagawa (Geige)**

Wojciech Kilar: Orawa (für Orchester)

**Astor Piazzolla: "Aconcagua". Konzert für
Bandoneon und kleines Orchester; Oblivión (für
Akkordeon solo); Chador für Akkordeon und
Orchester; Primavera portena (Violine und
Orchester); Milonga en re**

**Béla Bartók: Rumänische Volkstänze Sz.
68; Bearb. für Streichorchester von Arthur
Willner**

**Richard Galliano: Opale Concerto.
Für Akkordeon und Streichorchester**



Mayumi Kanagawa

Mit gleich zwei jungen Solisten (Akkordeon und Geige) reisen das Stuttgarter Kammerorchester und seine Erste Konzertmeisterin Susanne von Gutzeit auf Einladung der TheaterGemeinde Hamburg aus Baden-Württemberg an. Bei den Werken Astor Piazzollas wäht man sich mitten im argentinischen Tangolokal, in Béla Bartóks „Rumänischen Volkstänzen“ pulsiert das Leben der Dorfschenke. Das meditative Orchesterstück „Orawa“ von Wojciech Kilar hat seine Wurzeln in der Minimal Music, und Richard Galliano legt dem jungen Akkordeonisten Martynas Levickis spieltechnische Herausforderungen aufs Notenpult.

Zuzahlung je Abokarte: 8,50 €

Bestellnummer **2100** (inkl. HVV)

Mai Mo **05.** 20:00

■ Mnozil Brass

Jubelei – 30 Jahre Mnozil Brass

30 Jahre ist es nun schon her, dass ein paar Musikstudenten mit philharmonischen Ambitionen im Gasthaus Mnozil in Wien den Verlockungen

der Wirtshausmusik nachgaben und so ganz ungeplant den Weg ins Entertainment Business einschlugen. Man ließ die hehre Welt der Klassik hinter sich und bereiste den Globus fortan im Auftrag der angewandten Blasmusik. Der Erfolg stellte sich rasch ein, und aus Studenten wurden schließlich selbst Professoren. Lehrende, die nach bestem Wissen und Gewissen einzig danach trachteten, das Erlebte in Wort und Ton an ihre wissbegierigen Schüler:innen weiterzugeben.

Zuzahlung je Abokarte: 20 €

Bestellnummer **2101** (inkl. HVV)

Mai Fr **09.** 13:00

■ Händel: Solomon

**Konzert mit NDR Vokalensemble und
FestspielOrchester Göttingen**

Internationales Musikfest Hamburg

Leitung: George Petrou

**Georg Friedrich Händel: Solomon. Oratorium in
drei Akten**



NDR Vokalensemble

Der musikalische Reichtum von Händels Oratorium „Solomon“ ist überwältigend. Dargeboten werden die vielfältigen Tableaus von einer großen Bläserbesetzung, zusätzlichen Streichern und mächtigen Doppelchören. Begleitet wird das NDR Vokalensemble von ausgewiesenen Händel-Spezialisten: Das FestspielOrchester Göttingen ist Festival-Klangkörper der Internationalen Händel-Festspiele Göttingen.

Zuzahlung je Abokarte: 5,50 €

Bestellnummer **2100** (inkl. HVV)

Mai Do **15.** 20:00

Allee Theater Hamburger Kammeroper

Max-Brauer-Allee 76, 22765 Hamburg

■ Così fan tutte

Von Wolfgang Amadeus Mozart

**Regie: Alfonso Romero Mora; musikalische
Leitung: Ettore Prandi**

**Mit: Feline Knabe, Katerina Badeso / Oda Lou
Johansen, Gabe Clarke / Berus Komarschela,
Titus Witt u.a.**

„Was du liebst, lass frei. Kommt es zurück, gehört es dir – für immer.“ Ob Konfuzius mit diesem Sinnspruch richtig liegt, müssen die beiden verliebten Paare in Mozarts Oper „Così fan tutte“ erst noch herausfinden – durch ein Experiment,

das harmlos beginnt, bald aber das gegenseitige Vertrauen gründlich zerrüttet. Regisseur Alfonso Romero Mora inszenierte im Allee Theater zuletzt Gounods „Faust“.

Falls Sie eine Reservierung für das Opernmenü wünschen (Beginn: 90 Minuten vor der Vorstellung), sind wir Ihnen dabei gerne behilflich. Die Reservierung ist verbindlich!

Bestellnummer **1610** (inkl. HVV)

April Mi **23.** 19:30 | Fr **25.** 19:30 | Sa **26.** 19:30

Mai Sa **03./10./17.** 19:30 | Mi **07.** 19:30
Fr **09./16.** 19:30 | So **18.** 19:00

Opernloft im Alten Fährterminal

Van-der-Smissen-Str. 4, 22767 Hamburg

■ Carmen

Von Georges Bizet

Regie: Inken Rahardt

**Mit: Johanna Bretschneider, Aline Lettow,
Ljuban Zivanovic und Jeffrey Herminghaus**

Wollten Sie sich schon immer mal einen Cocktail von Carmen mixen lassen? Im Opernloft könnte dieser Traum in Erfüllung gehen. Hier singt Barkeeperin Carmen französische Chansons und flirtet mit den Gästen. Aber an einen Mann binden möchte sie sich nicht. Auch nicht an José, der unsterblich in sie verliebt ist. Seine Besitzansprüche kollidieren mit Carmens selbstbestimmtem Lebensstil. In dieser immersiven Inszenierung können Sie eine tragische Liebesgeschichte hautnah miterleben.

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

April Fr **25.** 19:30

Mai So **11.** 18:00

■ Fußballoper

Regie: Inken Rahardt

**Mit: Bruno Vargas, Freja Sandkamm, Jeffrey
Herminghaus, Ljuban Zivanovic und Johanna
Bretschneider**



Fußballoper

Auch wenn die Intonationssicherheit proportional zum Anstieg des Alkoholspiegel abnimmt – Fußballfans singen gern. Was liegt also näher, als die freudige Erwartung der Europameisterschaft im vergangenen Sommer mit einer Fußballoper zu unterstreichen? Wenn Regisseurin

Inken Rahardt zum Anstoß pfeift, treffen mitreißende Fangesänge und leidenschaftliche Opernarien auf vorbildlichen Sportsgeist.

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

April Sa 26. 19:30

Mai Sa 10. 19:30

■ Romeo und Julia

Von Charles Gounod

Regie: Susann Oberacker; musikalische Leitung: Esteban Andres Ravanal Canales

Mit: Anna Galushenko, Songyan He, Timotheus Maas und Alina Behning



Romeo und Julia

Obwohl (oder gerade weil) Romeo und Julia am Ende sterben, ist ihre tragische Geschichte unsterblich geliebt. Das liegt auch an den zahlreichen Vertonungen des Shakespeare-Dramas, von denen die Oper von Charles Gounod zu den meistgespielten gehört. Mit vier herzergreifenden Liebesduetten legt der Komponist besonderes Gewicht auf das Gefühlsleben der titelgebenden Figuren, für das der intime Rahmen des Opernlofts wie geschaffen scheint.

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

April So 27. 18:00

Mai Mi 14. 19:30

■ Opern-Slam

Es ist wieder soweit: Die Sängerinnen und Sänger des Opernlofts setzen sich mit ihren Lieblingsarien dem gnadenlosen Vergleich aus. 90 Sekunden haben sie jeweils Zeit, das Publikum von ihren Qualitäten zu überzeugen. Dabei wird den Gästen auch das eine oder andere Schnaps-gläschen gereicht. Obwohl: Schöntrinken muss man sich hier wirklich nichts!

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

April Mi 30. 19:30

■ Krimiooper - Mord auf Backbord

Regie: Kollektiv „Schlagobers“

Mit: Aline Lettow und Nora Kazemieh

Auf einer Kreuzfahrt, die von Spanien bis in den Golf von Neapel führt, teilen sich Opersängerin Aline und Touristin Rebecca eher unfreiwillig eine Kabine. Was Aline anfangs nicht weiß: Rebecca ist als Undercover-Ermittlerin auf der Jagd nach dem international gesuchten Verbrecher José. Schon bald werden die Frauen mit mehreren Mordfällen konfrontiert – und die Zuschauer mit mediterranen Melodien von der andalusischen Habanera bis zur neapolitanischen Canzone.



Mord auf Backbord

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

Mai Do 01. 19:30

■ La Traviata

Von Giuseppe Verdi

Inszenierung: Inken Rahardt

Mit: Freja Sandkamm, Ljuban Zivanovic und Pauline Gonthier

Violetta stellt das Glück auf die Probe. In ihren Amouren ebenso wie am Roulettetisch. In ihrem Spielsalon verkehrt auch der junge Alfredo. Er träumt vom großen Geld, liebt das Risiko – und auch Violetta. Doch ihr kurzes Glück steht unter keinem guten Stern. In Inken Rahardts Inszenierung von Verdis Meisterwerk verwandelt sich das Foyer und der Saal des Opernlofts in ein großes Casino. Das Publikum ist herzlich eingeladen, hoch zu pokern.

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

Mai Sa 17. 19:30 | So 18. 18:00

junges forum musik+theater

Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg

■ Windfuhrs Werkstatt-Konzert

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Leitung: Studierende der Dirigierklasse

Prof. Ulrich Windfuhr

Mit: Nuron Mukumi (Klavier)

Claudio Debussy: Prélude à l'après-midi d'un faune

Sergei Rachmaninow: 2. Konzert für Klavier op. 18 in c-Moll

Peter I. Tschaikowsky: Symphonie Nr. 1 "Winterträume"

Bereits mit acht Jahren dirigierte Nuron Mukumi das Nationale Sinfonieorchester Usbekistans mit Mozarts Klavierkonzert in d-Moll und spielte zugleich den Klavierpart. Der 1996 in Taschkent geborene Pianist wurde jüngst für sein drittes Album für die International Classical Music Awards sowie für den Preis der deutschen Schallplattenkritik nominiert. Er studierte in London, Frankfurt und Hamburg, wo er nun mit Rachmaninows zweitem Klavierkonzert sein Konzertexamen ablegt.

Bestellnummer **2900** (inkl. HVV)

April Mi 30. 19:30

TONALi Saal

Kleiner Kielort 3-5, 20144 Hamburg

■ Frank Meiller Quartett

Klezmer meets Jazz

Im Jazz artikuliert sich der Ruf nach Freiheit. Freiheit von vorgegebener Notation, klassischer Harmonik und stilistischer Einengung. Ganz ähnlich verhält es sich mit der Klezmermusik, jener jüdischen Volks- und Festmusik, die von vielfältigen Einflüssen geprägt ist und den Geist der Spontaneität atmet. So liegt es nahe, beide Stile miteinander zu verbinden. Mit seinem Quartett lädt der Klarinetist und Saxofonist Frank Meiller zu einem grenzüberschreitenden Abend.

Bestellnummer **0530** (inkl. HVV)

April Do 24. 19:30

■ Licht am Abgrund

Mit: Yevgeny Sudbin (Klavier)

Johann Sebastian Bach: Fantasie & Fuge a-Moll BWV 904

Franz Liszt: Funérailles

Alexander Skrjabin: Sonate Nr. 10

Domenico Scarlatti: Sonaten

Sergej Prokofjew: Sonate Nr. 4

Pianist Yevgeny Sudbin taucht in die Extreme der Musik ein: während Bach mit strenger Polyphonie ein Labyrinth aus Klang errichtet, durchschreitet Liszt die Grenzlinie zwischen Trauer und Heldentum. Skrjabin entfacht feberhafte Visionen, in denen Licht zu flirren beginnt, Prokofjews Musik tastet sich durch eine brodelnde Unruhe, und Scarlatti schließlich bringt plötzliche Klarheit, funkelnd, virtuos – ein Echo aus einer anderen Welt.

Bestellnummer **0530** (inkl. HVV)

Mai Do 15. 19:30

JazzHall

Hochschule für Musik und Theater, Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg

■ Nils Kugelmann Trio



Nils Kugelmann Trio

Schon mit seinem vor zwei Jahren erschienenen Debüt-Album „Stormy Beauty“ eroberte das Trio des Münchner Bassisten Nils Kugelmann die Herzen im Sturm. Es folgte eine Nominierung für den Preis der Deutschen Schallplattenkritik und der Einzug in die europäischen Jazz-Charts.

Freuen darf man sich auf das zweite Album „Life Score“ mit Kugelmanns groovenden Eigenkompositionen, auf das das Konzert in der JazzHall bereits einen Vorgeschmack gibt.

Bestellnummer **6230** (inkl. HVV)

April Di 22. 19:30

■ Mischa Schumann Trio

Doppelkonzert Mischa Schumann Trio und Kool K's Big Band

Das Trio des Pianisten und Komponisten Mischa Schumann stellt sein neues Album „Move Change Resolve“ vor, auf dem komplexe Strukturen auf rhythmische Präzision und offene Klangflächen treffen. Zuvor zeigt die Kool K's Big Band der Julius-Leber-Stadtteilschule ihr großes Können, die beim Wettbewerb „Jugend jazzt“ im November den Sonderpreis der Jazz Federation Hamburg erhielt und nun die Ergebnisse einer mehrteiligen Workshop-Reihe präsentiert.

Bestellnummer **6230** (inkl. HVV)

April Fr 25. 20:00

■ Vincent Herring meets Joan Fort Trio

Während eines Aufenthalts in New York im Herbst 2024 lernte der katalanische Gitarrist und Komponist Joan Fort einen der großen heutigen Meister des Saxofons kennen. Nun folgt Vincent Herring einer Einladung nach Hamburg, um das Joan Fort Trio bei der Vorstellung seines neuen Albums „So Far, So Good“ mit seinem virtuoson Spiel zu begleiten.

Bestellnummer **6230** (inkl. HVV)

Mai Do 08. 19:30

■ Ulita Knaus & Buggy Braune

„Moment to Moment“



Ulita Knaus und Buggy Braune

Der Pianist Buggy Braune und die Sängerin Ulita Knaus kennen und schätzen sich bereits seit 30 Jahren, verbünden sich nun aber erstmals für ein gemeinsames Projekt. Tief berührende Balladen großer Jazzpianisten wie Chick Corea, Bill Evans, Horace Silver oder Herbie Hancock werden auf das Wesentliche reduziert, zum Teil unter Mitwirkung von Paul Imm am Kontrabass und Tobias Held am Schlagzeug.

Bestellnummer **6230** (inkl. HVV)

Mai Fr 09. 20:00

■ Constantin Kraher Septett

Visions Fugitives

In etlichen Formationen hat der 39-jährige Pianist Constantin Kraher schon brilliert und mit seinen Bands Close Up und Offshore bereits drei Alben veröffentlicht. Nun hat er dem Drang nachgegeben, in größere Dimensionen vorzustoßen und mit sechs herausragenden Musikern das Album „Visions Fugitives“ aufgenommen. Die präzise ausgearbeiteten Kompositionen reichen von intimen, kammermusikalischen Passagen bis zu kraftvollen, kontrastreichen Ausbrüchen.

Bestellnummer **6230** (inkl. HVV)

Mai Sa 17. 19:30

■ Heartholder und Yumi Ito

Mixed Generations

Im Rahmen der Projektreihe „Mixed-Generations“ der Jazz Federation Hamburg hat Sänger Lennart Meyer die japanisch-polnisch-stämmige Sängerin Yumi Ito eingeladen. Begleitet von einer vierköpfigen Band zeigt auch die in China aufgewachsene Jiuning Liu, die zunächst drei Jahre lang klassischen Gesang studierte, dass sie stimmlich einiges zu bieten hat.

Bestellnummer **6230** (inkl. HVV)

Mai Fr 16. 20:00

Kampnagel K 2

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

■ Ictus Ensemble: The Rise

Experimentelle Oper von Eva Reiter und Michiel Vandefelde

Internationales Musikfest Hamburg



Ictus Ensemble: The Rise

Wie ein Zeremonienmeister verwandelt der gehörlose Schauspieler Ruben Grandits mit Sensoren an den Händen Gebärden in berauschte elektronische Klänge. Sie bilden den Bewegungsrahmen der vier Tänzerinnen und Tänzer – und liefern Impulse für den Neuanfang der Menschheitsgeschichte, wie er in den Gedichten der Literaturnobelpreisträgerin Louise Glück aufscheint. Musik, Tanz und Sprache vereinen sich in Bild und Ton – „The Rise“ ist so für Gehörlose und Hörende gleichermaßen zugänglich.

Bestellnummer **1820** (inkl. HVV)

Mai Mi 21. 19:00 | Do 22. 20:00

Krypta der Hauptkirche St. Michaelis

Englische Planke 1 a, 20459 Hamburg

■ Camerata im Michel

Kryptakonzert der Hamburger Camerata

Ernest Bloch: From Jewish Life (bearb. für Streichquartett)

Felix Mendelssohn-Bartholdy: Streichquartett op. 44,1 D-Dur

Erich Schulhoff: Streichquartett op. 44,1 D-Dur



Hamburger Camerata

Das Streichquartett der Hamburger Camerata rückt drei jüdische Komponisten in den Fokus: Ernest Bloch schrieb seine drei kurzen Stücke „From Jewish Life“ 1924 für den Cellisten Hans Kindler. Ein Jahr später entstand Erwin Schulhoffs zweites Streichquartett in Prag. Als Bindeglied mit vitalem Schwung, dramatischer Spannung und betörender Schlichtheit fungiert beim Kryptakonzert Mendelssohns drittes Streichquartett.

Bestellnummer **7020** (inkl. HVV)

Mai Mi 21. 20:00

Hauptkirche St. Michaelis

Englische Planke 1 a, 20459 Hamburg

■ Orgelkonzert zum Hafengeburtstag

Ein buntes Programm mit maritimer Orgelmusik zum 836. Hafengeburtstag

Mit: Tjark Pinne und Magne H. Draagen (Orgel)

Der eine kam von Oslo nach Hamburg, der andere ging den umgekehrten Weg. Michelkantor Magne H. Draagen studierte Kirchenmusik in Norwegens Hauptstadt, bevor er dort als Domorganist wirkte. Tjark Pinne war drei Jahre lang Organist an der Hauptkirche St. Nikolai und bekleidet seit dem 1. März dasselbe Amt in der Domkirche von Oslo. Zum Hafengeburtstag kehrt er aber noch einmal nach Hamburg zurück, um gemeinsam mit Draagen den Klang der Michel-Organen zu feiern.

Bestellnummer **7000** (inkl. HVV)

Mai Fr 09. 19:30

■ **Orgel aus der Nähe**

Orgelpräsentations-Konzert

Mit: **Magne H. Draagen (Orgel)**

Werke von **Louis Vierne, Joseph-Ermend Bonnal u.a.**



Magne H. Draagen

Die Orgelanlage in St. Michaelis sucht ihresgleichen. Gleich drei große Orgeln können über einen Zentralspieltisch gemeinsam gespielt werden: die Große Orgel im Westen, die Konzertorgel auf der Konzertempore und das Fernwerk, dessen Klänge vom Dachboden aus durch eine Öffnung in der Kirchendecke den Kirchenraum erreichen. Was der Organist dafür zu tun hat? Nutzen Sie eine der seltenen Gelegenheiten, ihm

beim Spielen auf der Konzertempore über die Schulter zu schauen!

Bestellnummer **7000** (inkl. HVV)

Mai Mi 14. 19:30

Tschaikowsky-Saal

Tschaikowskyplatz 2, 20355 Hamburg

■ **Liebst du?**

Liederabend

Mit: **Anne Keckeis (Cello) und Teresa Raff (Harfe)**

Lieder brauchen nicht unbedingt Worte, um die Herzen der Zuhörernden zu erreichen. Davon sind die Cellistin Anne Keckeis und die Harfenistin Teresa Raff überzeugt. Ihre Arrangements von Kompositionen Clara Schumanns, Johanna Kinkels, Gustav Mahlers und Dora Pejačević – gruppiert um die drei Sätze von Franz Schuberts „Arpeggione“-Sonate – sind von Experimentierfreude und Emotionalität geprägt.

Bestellnummer **1940** (inkl. HVV)

Mai Do 15. 19:30

Fabrik

Barnerstraße 36, 22765 Hamburg

■ **NDR Bigband**

Dirigent: Geir Lysne

Michael Gibbs: "Europeana"



NDR Bigband

Die Aufnahme der Suite „Europeana“, mit der der Brite Michael Gibbs Jazz, Sinfonik, Volksmusik und Improvisation zum klingenden Porträt eines vielfarbigem Kontinents vereint, erhielt 1995 den Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik. In einer Zeit, in der der europäische Zusammenhalt mehr denn je auf dem Prüfstand steht, wird man Gibbs' vitales Bekenntnis der Verbundenheit sicher noch einmal mit ganz neuen Ohren hören.

Bestellnummer **4000** (inkl. HVV)

Mai So 11. 20:00

Kleine Bühne

Thalia Gaußstraße

Oklahoma

Amerika hat in jüngster Zeit sein Gesicht radikal verändert.

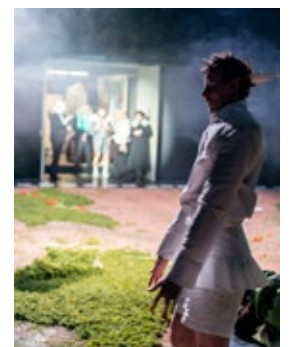
Aus dem Verbündeten Europas, aus der weltweit vernehmbaren Stimme des Westens, unter deren Ägide sich die europäischen Demokratien der Nachkriegszeit gebildet oder weiterentwickelt haben, ist ein autokratisch regiertes Land geworden, dessen imperialistische Bestrebungen auch an frühere Freunde drohende Signale aussenden.

Mehr als hundert Jahre zuvor, noch bevor die beiden Weltkriege die globalen Kräfteverhältnisse neu ausgewürfelt haben, bringt Franz Kafka seine Vision eines Amerika zu Papier, das für seinen Protagonisten Karl Roßmann noch eine Verlockung war. In seinem Romanfragment „Der Verschollene“ wird der sieb-

zehnjährige Roßmann von seinen Eltern in die USA geschickt, wo er unter prekären Arbeitsbedingungen seinen Lebensunterhalt verdienen muss, bis er schließlich auf das „Naturtheater von Oklahoma“ trifft und an seinem Sehnsuchtsort angekommen zu sein scheint.

Wo Kafkas Roman abbricht, beginnt Lorenz Noltings Stück „Oklahoma“, mit dem der junge Regisseur und seine sieben Schauspielerinnen und Schauspieler rastlos den „American Way of Life“ entlangjagen. Man fordert sich zum Duell, posiert in Star-Wars-Kostümen und Baseball-Trikots. Bürger-Schachteln beginnen zu singen, und Fragmente der Freiheitsstatue finden ihren Weg auf die Bühne, während im Hintergrund Videobilder der US-amerikanischen Medienwelt vorüberauschen. So erzählt „Oklahoma“ von einem widersprüchlichen, unberechenbaren Land – wie es auch Kafka, freilich mit ganz anderen Mitteln, schon Anfang des 20. Jahrhunderts tat.

Vorstellungstermine: Seite 17



Oklahoma

Malersaal

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

■ ATLAS

Ein Bühnenssay von Calle Fuhr in Kooperation mit CORRECTIV

Regie: Calle Fuhr

Mit: Josefine Israel, Sasha Rau, Maximilian Scheidt und Samuel Weiss

Noch vor wenigen Jahren füllten die „Fridays for Future“-Demonstrationen wöchentlich die Straßen. Inzwischen ist die Klimadebatte kaum noch in den Medien präsent. Wie kann das sein? Bei ihrer Recherche sind die Klima-Redaktion von CORRECTIV und der Autor und Regisseur Calle Fuhr auf das international operierende „Atlas Network“ gestoßen: ein Zusammenschluss von Klimaskeptikern, die über PR-Kampagnen, Lobbyverbände und private Institute die Klimakrise aus der Öffentlichkeit drängen.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

April Do 10. 19:30 | Mo 21. 18:00

■ Tag der Bären

Eine Forschungsreise von Ana Trpenoska

Regie: les dramaturx

Mit: Thomas Leboeg, Lynn t musiol und Christian Tschirner



Tag der Bären

Ein nordmazedonisches Dorf wird von 20 hungrigen Braunbären belagert, die infolge der Klimakrise nicht mehr in ihren Winterschlaf finden, die aber auch nicht vertrieben werden dürfen, weil sie durch EU-Programme geschützt sind. Das Performance-Kollektiv les dramaturx und Autorin Ana Trpenoska haben vor Ort recherchiert und ein Stück entwickelt, in dem westeuropäische Vorstellungen über Klima- und Artenschutz mit den realen Verhältnissen eines östlichen EU-Breitrittskandidaten kollidieren.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

April So 13. 18:00

■ Zur Person: Hannah Arendt

Lecture

Konzept: Julia Wieninger und Martin Györfy

In der TV-Reihe „Zur Person“ gibt Hannah Arendt dem noch jungen Journalisten Günter Gaus 1964 ein inzwischen legendäres Interview. Die politische Theoretikerin spricht vom Schock des Holocaust und fordert dazu auf, sich der Wirklichkeit zu stellen, um ihr etwas entgegenzuhalten. Doch wie, wenn der Wille zum genauen Hinsehen schwindet, und die Erinnerung verblasst?

Julia Wieninger erweckt die große Hannah Arendt in einem 70 Gesprächsminuten langen Reenactment wieder zum Leben.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

April Fr 18. 20:00

■ Der eigene Tod

Von Péter Nádas

Regie: András Dömötör

Mit: Markus John, Matti Krause und Jan Thümer

Am 28. April 1993 erleidet Péter Nádas in Budapest auf offener Straße einen Herzinfarkt. Seine Nahtod-Erfahrung verarbeitet der preisgekrönte ungarische Schriftsteller in einem Essay. Nach dem Erlöschen und Wiedereinsetzen des Denkens scheint der Zusammenhang zu allem bisher Erlebten verloren, was sein Leben und seine Arbeit als Schriftsteller nachhaltig erschüttert. Trotzdem bezeichnet Nádas den Tod als „das schönste Erlebnis, das ich im Leben hatte“.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

April Sa 19. 20:00

■ Bodies under Water

Eine hydrofeministische Transformation

Von Annalisa Engheben

Regie: Annalisa Engheben

Mit: Sachiko Hara und Alberta von Poelnitz

Seit Jahrhunderten tauchen Frauen in Japan nach Seeohren, weil das Fleisch dieser Schnecken dort als Delikatesse gilt. Inspiriert von der Gemeinschaft dieser Taucherinnen spüren Regisseurin Annalisa Engheben und zwei Schauspielerinnen den Lebensbedingungen unter Wasser nach, wo andere physikalische, ökologische und soziale Regeln gelten. Liegt hier eine Utopie verborgen, die uns das Patriarchat und die Dominanz einer männlich geprägten Sicht auf die Welt vergessen lässt?

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

April So 20. 18:00

■ Zusammenstoß. Ein höchstwahrscheinlicher Irrtum

Von Kurt Schwitters

Regie: Naemi Friedmann

Mit: Matti Krause, Carlo Ljubek, Sasha Rau und Angelika Richter



Zusammenstoß

Ein unbekannter Planet rast auf die Erde zu und wird Berechnungen zufolge in drei Tagen die gesamte Menschheit auslöschen. Auf eine Bot-

schaft wie diese haben die Menschen in Berlin Ende der 1920er-Jahre scheinbar nur gewartet: Die Presse bringt Sensationsmeldungen, Paare schwören sich ewige Liebe, die Ordnungspolizei organisiert den Untergang, die Mode- und Schlagerindustrie vermarktet ihn. Dadaist Kurt Schwitters schrieb sein groteskes Drama im Jahr 1927.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

April Do 24. 19:30

Thalia in der Gauss.Straße

Gaußstraße 190, 22765 Hamburg

■ Das Handtuch werfen

Ein Saunaabend

Regie: Alexander Klessinger

Mit: Pauline Rénevier und Enrique Fiß

Die Rechtspopulisten sind weltweit auf dem Vormarsch. Kann man noch etwas dagegen tun, oder ist es Zeit, das Handtuch zu werfen? Im Saunaparadies von Paul und Henrike werden politische Debatten aromatisch aufgegossen, wird mit Klassikern der Weltliteratur um Haltung gerungen. Diese Woche im Programm: Friedrich Schiller und der Traum der Freiheit.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Do 10. 20:00

■ Herkunft

Von Saša Stanišić

Regie: Sebastian Nübling

Mit: Lisa Hagmeister, Maïke Knirsch, Sebastian Zimmer und Vernesa Berbo



Herkunft

1992 mit seiner Mutter aus Jugoslawien nach Deutschland geflüchtet, verknüpft der heute in Hamburg lebende Autor Saša Stanišić mit seiner fiktionalen Autobiografie „Herkunft“ Erfahrungen aus seiner alten und neuen Heimat zu einer tragikomischen Erzählung über Abschied, Neuanfang und die Frage, welche Rolle der Zufall in unserem Leben spielt. Regisseur Sebastian Nübling überführt Stanišićs Kaleidoskop zersplitterter Erinnerungen in den Bühnenraum.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Fr 11. 20:00

■ **Wolf**

Von Saša Stanišić

Regie: Camilla Ferraz

Mit: Clara Brauer, Johannes Hegemann und Steffen Siegmund

Auf nichts hat Kemi weniger Lust, als den Sommer im Ferienlager zu verbringen – zumal er die Waldhütte mit seinem Klassenkameraden Jörg teilen muss, der von allen gemobbt wird. Kemi hat Mitleid mit dem Außenseiter, doch steht er ihm zur Seite, läuft er Gefahr, selbst zur Zielscheibe des allgemeinen Spotts zu werden. Nach mehreren Arbeiten im Nachtsyl inszeniert Camilla Ferraz mit der Adaption von Saša Stanišićs brandneuem Jugendbuch „Wolf“ ihr Abschlussstück in der Reihe „Junge Regie“.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April So 13. 19:00 | Di 22. 19:00

■ **Die Möwe**

Von Anton Tschechow

Regie: Charlotte Sprenger

Mit: Victoria Trauttmansdorff, Anna Maria Köllner, Falk Rockstroh, Pauline Rénevier u.a.

In einem exquisiten Sportclub drehen die junge Künstlerin Kostja und ihr Team einen Kurzfilm. Dort trifft sich Kostjas Mutter, die Schauspielerin Arkadina, mit ihrem jüngeren Geliebten, dem gefeierten Dichter Trigorin zum Federballspiel. Doch auch Hauptdarstellerin Nina findet Trigorin anziehend. Die Dinge verkomplizieren sich, bis Kostja während der Filmpräsentation kurz vor einem Nervenzusammenbruch steht. Charlotte Sprenger inszeniert ein Wechselspiel zwischen Bühne und Leinwand.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Sa 26. 20:00

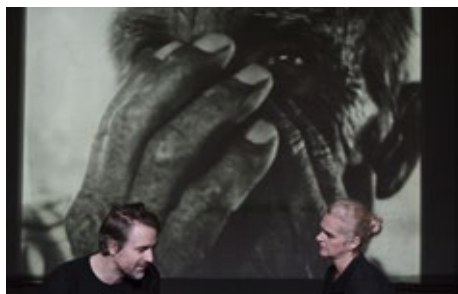
Mai Di 06. 20:00 | Mi 07. 20:00

■ **Srebrenica – „I counted my remaining life in seconds...“**

Ein Projekt von Branko Šimić und Armin Smailovic

Regie: Branko Šimić

Mit: Vernesa Berbo und Jens Harzer



Srebrenica

Zwanzig Jahre nach den Massakern von Srebrenica, bei dem mehr als 8.000 bosnische Muslime von christlichen Serben ermordet wurden, versuchen Fotograf Armin Smailovic und Regisseur Branko Šimić, sich dem Unfasslichen zu nähern. Basis des dokumentarischen Theaterprojekts sind tausende Fotografien, die die Biografien von drei Zeugen nacherzählen: ein Überlebender des

Völkermords, ein holländischer UN-Soldat und ein Soldat der bosnisch-serbischen Kommandoeinheit.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Di 15. 20:00

■ **No Horizon**

Von Toshiki Okada

Regie: Toshiki Okada

Mit: Julian Greis, Maike Knirsch, Felix Knopp, Sylvana Seddig und Steffen Siegmund



No Horizon

Der Horizont gibt uns Orientierung, ist Grenzlinie des Raums, den wir überblicken können. Was geschieht mit uns, wenn er verschwindet? Eine Handvoll Menschen versammelt sich im Nebel an einem unbestimmten Ort. Konturen verschwimmen, das Sichtfeld ist stark eingeschränkt, die Grenze zwischen öffentlichem und privatem Bereich nicht klar erkennbar. Nach „Doughnuts“ sinniert Toshiki Okada zum zweiten Mal am Thalia Theater über die Befindlichkeit des Menschen in der heutigen Welt.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Mi 16. 20:00

■ **Asche**

Von Elfriede Jelinek

Regie: Jette Steckel

Mit: Franziska Hartmann, Björn Meyer, Barbara Nüsse und Jirka Zett

Wird die Erde bald unbewohnbar sein, weil der Mensch den Planeten rücksichtslos ausgebeutet hat? Vielleicht sollten wir uns eine unverbrauchte, robustere Parallelerde bauen, die besser mit unserem aggressiven Gebaren klar kommt. In Elfriede Jelineks neuem, sehr persönlichen Werk „Asche“ weitet sich die Trauer über den Verlust eines geliebten Wegbegleiters und die Angst vor dem Zerfall des eigenen Körpers zur globalen Zivilisationskritik.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Do 17. 20:00 | Fr 18. 19:00

Mai Do 01. 19:00 | Fr 02. 20:00

■ **Der Tod in Venedig**

Von Thomas Mann

Regie: Bastian Kraft

Mit: Sandra Flubacher, Karin Neuhäuser, Oda Thormeyer und Victoria Trauttmansdorff

Der verwitwete Schriftsteller Gustav von Aschenbach befindet sich auf einer Erholungsreise in Venedig. Dort verliebt er sich in einen vierzehnjährigen Knaben, den er täglich am Strand beob-

achtet. Während in der Lagunenstadt die Cholera ausbricht und die Vernunft es gebietet, den Ort zu verlassen, harrt Aschenbach aus, um dem Objekt seiner Begierde möglichst nah zu sein. Dem Ideal der Schönheit nacheifernd, beschleunigt der alternde Künstler den eigenen Verfall.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Sa 19. 20:00

Mai Sa 03. 20:00 | So 04. 19:00

■ **Der gute Mensch von Sezuan**

Nach Bertolt Brecht

Regie: Yida Guo

Mit: Sandra Flubacher, Oliver Mallison und Oda Thormeyer

Die Götter suchen nach einem moralisch integren Menschen. Sie bitten Shen Te aus der chinesischen Provinz Sezuan nach Deutschland zu gehen, denn Freiheit, Wohlstand, Gleichheit und Recht seien die richtigen Vorzeichen für ein Leben als „guter Mensch“. Shen Te aber stößt auf extreme Ungleichheit, bürokratische Hürden, Denunziation und Gewalt gegen Fremde. Der junge Theatermacher Yida Guo befragt Brechts berühmtes Parabelstück aus der Sicht des modernen China.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April So 20. 19:00

■ **Alles, was wir nicht erinnern**

Ein Projekt von Gernot Grünewald und Jarosław Murawski

Nach dem Buch von Christiane Hoffmann

Regie: Gernot Grünewald

Mit: Sandra Flubacher, Tim Porath, Oda Thormeyer und Anna Maria Köllner



Alles, was wir nicht erinnern

Im Januar 2020 geht die langjährige Auslandskorrespondentin und derzeitige stellvertretende Regierungssprecherin Christiane Hoffmann zu Fuß den 550 Kilometer langen Weg von Różyna (Rosenthal) nach Hamburg, den ihr zuvor verstorbener Vater als Neunjähriger im Winter 1945 auf der Flucht vor der Roten Armee zurücklegte. Zusammen mit Hoffmann suchte das Team um Regisseur Gernot Grünewald in diesem Jahr entlang der Fluchtroute nach Spuren der damaligen Bevölkerungsverschiebung.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Mo 21. 19:00

Mai Do 08. 20:00

■ Die Odyssee

Eine Irrfahrt nach Homer
Regie: Antú Romero Nunes
Mit: Thomas Niehaus und Paul Schröder



Die Odyssee

Schon mit seiner Inszenierung „Moby Dick“ zeigte Antú Romero Nunes, dass er ohne Bühnenbild, allein durch das Spiel seiner Darsteller ganze Weltmeere und furchterregende Wasserwesen heraufbeschwören kann. Diesmal schickt er den irrfahrenden Odysseus nach seinem Kampf um Troja auf eine Heimreise voller Verlockungen und Gefahren. Die schwerste Prüfung jedoch erwartet den listigen Seefahrer an seinem eigenen Herrscherhof ...

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Mi 23. 20:00

■ Tschick

Nach dem Roman von Wolfgang Herrndorf
Regie: Christopher Rüping
Mit: Franziska Hartmann, Pascal Houdus und Steffen Siegmund

Der Überraschungs-Bestseller des Hamburger Autors Wolfgang Herrndorf feiert Bühnen-Premiere. Mit drei Schauspielern inszeniert Christopher Rüping die Geschichte vom Erwachsenwerden der beiden Außenseiter Maik und Tschick, die mit einem geklauten Lada aufbrechen, um den Großvater in der Walachei zu besuchen. Der unbeschwerte Sommer führt zu einer ungewöhnlichen Freundschaft.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Do 24. 20:00

■ Oklahoma

Nach Franz Kafka
Regie: Lorenz Nolting
Mit: Bernd Grawert, Johannes Hegemann, Felix Knopp, Anna Maria Köllner, Cathérine Seifert und Christiane von Poelnitz

„Ich erklärte mich vorgestern Abend vollständig von ihm besiegt“, schrieb Franz Kafka 1913 mit Bezug auf sein erstes Romanprojekt „Der Verschollene“. Wie sollte das hinterlassene Fragment enden, dessen letzter Teil mit „Das Naturtheater von Oklahoma“ überschrieben ist? Findet der junge Protagonist Karl in dem ihm fremden Land Amerika doch noch einen versöhnlichen Ort? An jenem Nicht-Ort, an dem Kafkas Romanfragment endet, beginnt und spielt Lorenz Noltings Stück „Oklahoma“.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April So 27. 19:00 | Di 29. 20:00

Mai Sa 10. 20:00

■ Barrbie ein Puppenheim

Von Emre Akal nach Henrik Ibsen
Regie: Emre Akal
Mit: Anna Blomeier, Julian Greis, Oliver Mallison, Victoria Trauttmansdorff und Tilo Werner

In seiner Überschreibung von „Nora. Ein Puppenheim“ verlegt Autor und Regisseur Emre Akal die Handlung von Ibsens Drama in die rosarote Welt von Barbie und Ken, in der es keine Krankheiten, Kriege und Krisen gibt. Als Barbie ist Nora erfolgreich, talentiert und strahlend gesund. Erst als ein dunkles Geheimnis aus ihrer Vergangenheit ans Licht kommt, gerät das zwischen analoger und virtueller Realität angesiedelte Märchenuniversum aus den Fugen.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Mai Fr 09. 20:00

Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

■ Best of Poetry Slam

Kampf der Künste

Zehn Minuten entscheiden über Erfolg oder Niederlage. So lange haben die Autoren Zeit, das Publikum mit eigenen Texten zu ekstatischen Ovationen zu verführen. Die Lautstärke des Applauses entscheidet, welcher der vier Kandidaten das Rennen macht. Abgerundet wird der Abend durch einen musikalischen Gast und Moderator David Friedrich, der seinen Kandidaten in Sachen Witz und Schlagfertigkeit allemal das Wasser reichen kann.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Mai Mi 14. 19:30

■ Rosa Luxemburg

Theater! Theater! - Erzählte Kulturgeschichten
Mit: Maria Hartmann und Barbara Auer



Barbara Auer

Rosa Luxemburg warnte frühzeitig vor dem Ersten Weltkrieg, vor Militarismus und Imperialismus. Mehrere Jahre verbrachte sie im Gefängnis und wurde 1919 brutal ermordet. Die in der Haft entstandenen Briefe vermitteln das Bild einer Frau, die ungebrochen ihren Weg verfolgt und die ihre Kraft auch aus der Beobachtung der Tier- und Pflanzenwelt zog.

Bestellnummer **0403** (inkl. HVV)

Mai So 18. 11:00

Hamburger Sprechwerk

Klaus-Groth-Straße 23, 20535 Hamburg

■ Eurydice

Produktion University Players
Von Sarah Ruhl
Regie: Henny Fleischmann und Charlie Bierend
Mit: Farena Bajwa, Aaron Meyer, Steven Montero, Isabelle Bonin u.a.



Eurydice

Am Tag ihrer Hochzeit mit Orpheus folgt Eurydice einem Fremden in dessen Wohnung. Beim anschließenden Fluchtversuch stürzt sie in den Tod und fährt mit dem Aufzug hinab in die Unterwelt, wo sie auf ihren verstorbenen Vater trifft. Die US-amerikanische Dramatikerin Sarah Ruhl interpretiert den klassischen Orpheus-Mythos neu und aus weiblicher Perspektive. Für die Auf-führung der University Players kreierte Komponist Ole Schmitt eine neue Klangwelt.

In englischer Sprache.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

April Do 10. 20:00 | Fr 11. 20:00 | Sa 12. 20:00

■ Die Impro-Soap der Zuckerschweine

Improtheater

Nichts schmälert den Unterhaltungswert einer Fernseh-Soap mehr als eine allzu vorhersehbare Handlung. Bei der Theater-Soap der Zuckerschweine besteht diesbezüglich keine Gefahr. Nach den Vorgaben der Zuschauer wird hier mit Lust und Witz improvisiert, werden Soap-Klischees auf die Schippe genommen, wobei auch die üblichen Werbeunterbrechungen und Programmhinweise nicht fehlen.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

April Do 17. 20:00

■ Die Zuckerschweine

Improvisationstheater

Sie gehen auf die Bühne, ohne zu wissen, was passiert. Die Hamburger Impro-Gruppe „Die Zuckerschweine“ hat keinen Text, keine Requisite, keinen Regisseur. Nach den Vorgaben des Publikums entstehen Szenen aus dem Stegreif, die es nur einmal gibt. Das Geheimrezept der Hamburger Gruppe: Immer alles geben und selbst Spaß haben.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Mai Do 01. 20:00

■ Kay Ray Show

Zunächst verdiente er seine Brötchen als Friseur, dann wurde er Deutschlands tabulosester Comedian. Seit 30 Jahren lehrt Kay Ray nun schon alle Tugendwächter das Fürchten, singt sich tapfer durch die Repertoireperlen von Milva über Kate Bush bis Reinhard Mey, begegnet den kleineredeten Widrigkeiten des Alltags mit großer Klappe und föhnt den Zeitgeist gegen den Strich.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Mai Do 08. 20:00

■ Blablaba

Tanzperformance von und mit Chorosom

Choreografie: Katharina Jacobsen



Blablaba

Fünf Tänzerinnen setzen sich mit ihren persönlichen Diskriminierungserfahrungen auseinander. Mit ihren Begegnungen stützen und stärken sie einander, erforschen Hindernisse und suchen nach einem gemeinsamen Rhythmus, der verbindet und Kraft verleiht. Das Stück von Chorosom, Hamburgs erster professionell arbeitender mixed-abled Tanzcompany, wurde mit einer künstlerischen Audiodeskription entwickelt.

Bestellnummer **5100 | 5101** (inkl. HVV)

Mai Sa 10. 19:00 | So 18. 18:00 | So 11. 15:00

Komödie Extra Großer Saal

Winterhuder Fährhaus, Hudtwalckerstraße 13,
22299 Hamburg

■ Bidla Buh: "Der Name ist Programm"

Seit mehr als 20 Jahren begeistern die drei hantelstarken Vollblutmusiker Hans Torge, Ole und Frederick aka Bidla Buh das Publikum mit anspruchsvollster Musik-Comedy im Frack des neuen Jahrtausends. Auch in ihrem neuen Programm präsentieren sie ein knallbuntes Potpourri musikalisch-komödiantischer Leckerbissen abseits musikalischer Trampelpfade: überraschend, musikalisch virtuos und manchmal auch ein wenig skurril.

Bestellnummer **1220** (inkl. HVV)

April So 27. 11:30

Ohnsorg Theater Studiobühne

Heidi-Kabel-Platz 1, 20099 Hamburg

■ Novecento

De Geschichte vun den Ozeanpianist

Von Alessandro Baricco

Regie: Jasper Brandis

Mit: Holger Dexne

Als Säugling wird Novecento an Bord des Ozeandampfers Virginian in einer Zitronenkiste auf dem Flügel im Ballsaal elternlos aufgefunden. Er bringt sich selbst das Klavierspiel bei und musiziert fortan für die Passagiere der Virginian, die er noch nie verlassen hat. Seine pianistischen Qualitäten machen ihn zur lebenden Legende, so dass der selbsternannte „Erfinder des Jazz“, der Pianist Jelly Roll Morton, ihn eines Tages zum Duell herausfordert.

Bestellnummer **0850** (inkl. HVV)

Mai Fr 02./09./16. 19:00
So 04./11./18. 19:00 | Do 08./15. 19:00
Sa 10. 19:00 | Mi 14. 19:00

Imperial Theater Krimi-Theater

Reeperbahn 5, 20359 Hamburg

■ Morden im Norden

Der improvisierte Hamburg-Krimi mit dem
Theater Steife Brise



Morden im Norden

Tod in Altona, Verrat in Eppendorf oder Erpressung in Barmbek: „Morden im Norden“ ist nichts für schwache Nerven. Drei Verdächtige, ein Opfer, ein Ermittler – mehr braucht das Improvisationstheater „Steife Brise“ nicht, um mit dem Publikum einen interaktiven Krimiabend zu verbringen. Denn anders als beim sonntäglichen Fernsehthriller können die Zuschauer mitgestalten: Sie bestimmen das Opfer und die Todesart.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

April Mi 23. 20:00

Mai Mi 14. 20:00

■ Rockin' Burlesque

Ein Zusammentreffen wie dieses dürfte die Ohrmuscheln binnen Minuten zum Glühen bringen. Und auch dem Auge wird einiges geboten, wenn The Sinderellas und The Rockhouse Brothers gemeinsame Sache machen. Die vier kurvigen Burlesque-Tänzerinnen unter der Leitung von Sängerin Nathalie Tineo und die vier stets gutgelaunten Jungs der beliebten Hamburger Partyband bieten Unterhaltung mit reichlich Zündstoff.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

April So 27. 19:00

Mai So 18. 19:00

■ Dr. Scheibes Hit-Kitchen

Scheibe spielt, was Sie sich wünschen!

Musikalische Improvisation ist nichts Neues: Die Musiker des Barock haben es getan. Jazzmusiker tun es. Und Scheibe tut es. Letzterer ist allerdings der Lustigste von allen. Was das Publikum ihm vorgibt, verwandelt der Comedian spontan in Musik, schreibt Ihnen wahlweise ein Liebeslied oder einen Protestsong auf den Leib und lässt sich von Poesiealben oder Schulabschlusszeugnissen zu musikalischen Höhenflügen hinreißen. Ein Wunschkonzert der etwas anderen Art.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

Mai Mi 07. 20:00

TONALi Saal

Kleiner Kielort 3-5, 20144 Hamburg

■ Heute zwischen Gestern und Morgen

Ein Tucholsky-Abend von und mit Johannes
Kirchberg

Ein scharfzüngiger, satirisch treffsicherer Chronist seiner Zeit war Kurt Tucholsky. Seine Gedichte wurden von Komponisten wie Hanns Eisler und Olaf Bienert in Lieder verwandelt. Aber auch von Johannes Kirchberg, der dem großen Humoristen singend, spielend und rezitierend seine Aufwartung macht.

Bestellnummer **0530** (inkl. HVV)

April Fr 25. 19:30

■ Juliette Gréco: So bin ich eben

Mit Véronique Elling & Band

Jean-Paul Sartre, Orson Welles und Marlene Dietrich gehörten im Pariser Klub „Tabou“ zu ihren begeisterten Zuhörern. Gefeierte als Muse der französischen Existenzialisten, stand Chanson-sängerin Juliette Gréco auch in Kontakt mit Schriftstellern wie Jacques Prévert und Albert Camus, die Texte für sie schrieben. Begleitet von Akkordeon, Cello und Klavier, singt Véronique Elling Chansons der Gréco und trägt Ausschnitte aus ihren Memoiren vor.

Bestellnummer **0530** (inkl. HVV)

Mai Fr 09. 19:30

Theater | Große Bühne

Ernst Deutsch Theater

Romeo und Julia

Vor über 400 Jahren geschrieben, ist Shakespeares Tragödie „Romeo und Julia“ die wohl berühmteste Liebesgeschichte der westlichen Welt.

In ihr scheint der Wunsch, die Utopie auf, den Krieg mit Liebe besiegen zu können. Zwar hat der Prinz zwischen den Montague und Capulet einen Waffenstillstand verhängt, doch die Stimmung zwischen den Mitgliedern der verfeindeten Familien ist höchst angespannt. Ein falsches Wort, schon übernimmt der Degen das Gefecht – nicht selten mit tödlichem Ausgang. Romeo und Julia wollen sich dem Wahnsinn des generationenübergreifenden Hasses widersetzen, wollen für ihre Gefühle kämpfen. Dabei lassen auch sie ihrem Exzess freien Lauf: dem einer unbedingten Liebe, die sie blind macht für alle Hin-

dernisse, die ihnen die Welt entgegensetzt, und die sie einen Weg gehen lässt, der unweigerlich in den Tod führt.

Am Ernst Deutsch Theater bringt Regisseur und Schauspieler Anton Pleva, der dort zuletzt Frank Wedekinds „Frühlings Erwachen“ inszenierte, den unverwüstlichen Theaterstoff auf die Bühne und vertraut dabei auf die Übersetzung eines Mannes, der sich fast fünfzig Jahre lang mit der Übertragung von Shakespeares Gesamtwerk ins Deutsche befasste. Für seine modernen Nachdichtungen der 37 Dramen wurde Frank Günther mit zahlreichen Preisen bedacht. Von den 154 Sonetten schaffte er es noch bis Nummer 22. Die letzte von ihm im Krankenhaus übersetzte Zeile, bevor er am 15. Oktober 2020 starb, lautet: „Dann seh ich, wie der Tod mir Tage frisst.“ Zumindest bei „Romeo und Julia“ hat der Tod auch etwas Tröstliches, werden die beiden Liebenden doch durch den Tod vereint



Romeo und Julia

Vorstellungstermine: Seite 23

Kampnagel

Sounding Situations:

Wagner weltweit

„Nur der Mond am Himmel, nur Krieg im Herzen und der verrückte Tango des Todes. Also komm, Wagner, spiel ...“ heißt es im Refrain der Hymne, mit der die „Gruppe Wagner“ ihren Zusammenhalt singend demonstrierte.

Auch in metaphorischer Hinsicht spielte die Musik unter den russischen Söldnern, die 2023 auf Moskau zumarschierten, um die Macht im Land zu übernehmen, eine große Rolle. Der russische Neonazi Dimitrij Utkin, Mitgründer der paramilitärischen Organisation, hatte sich selbst den Kampfnamen „Wagner“ gegeben und den ideologisch angeeigneten Komponistennamen auch auf die Gruppe übertragen. So bezeichneten die Söldner sich selbst als Musikanten, ihre Waffen als Instrumente, den Krieg als Oper. Zwei Monate nach Niederschlagung des Putschversuchs starben die Anführer der Gruppe bei einem mysteriösen Flugzeugabsturz, während ihre ehemaligen Mitglieder sich weiterhin in Kampfeinsätzen befinden, etwa als Mitglieder der tschetschenischen „Sondereinsatztruppe“ Ahmat in der Ukraine oder des „Afrikanski Korpus“ in den Staaten Afrikas.



Sounding Situations

Mit „Wagner weltweit“ wirft das Musiktheaterkollektiv Sounding Situations aus Hamburg und Berlin einen multiperspektivischen Blick auf die Aktivitäten der „Gruppe Wagner“ in musikalischem Cinemascope-Format. Dabei greift das Kollektiv Mythologien und Heldensagen auf, mit denen die Privatarmee sich in den sozialen Medien als heroische Kampftruppe inszenierte. Im Zusammenspiel mit den Instrumentalisten entsteht so eine vielschichtige, heterogene Live-Komposition: ein Echtzeit-„Ring des Nibelungen“ für eine unsichere Gegenwart.

Vorstellungstermine: Seite 23

Deutsches Schauspielhaus

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

■ Kabale und Liebe - allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie

Von Barbara Bürk und Clemens Sienknecht

Mit: Yorck Dippe, Ute Hannig, Markus John, Jan-Peter Kampwirth, Friedrich Paravicini, Clemens Sienknecht und Michael Wittenborn



Kabale und Liebe

Und wieder haben sie es getan! Barbara Bürk und Clemens Sienknecht knöpfen sich erneut einen Klassiker vor und bürsten ihn in der aktuellen Folge ihrer beliebten Radioshow gehörig gegen den Strich. Mit Slapstick, Running-Gags, Parodie und Pop-Hits rückt eine Horde skurriler Typen Friedrich Schillers Trauerspiel „Kabale und Liebe“ zu Leibe.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

April Do 10. 20:00 | Mo 21. 19:30

■ Die Schattenpräsidentinnen

Oder: Hinter jedem großen Idioten gibt es sieben Frauen, die versuchen, ihn am Leben zu halten

Von Selina Fillinger

Regie: Claudia Bauer

Mit: Sandra Gerling, Josefine Israel, Angelika Richter, Linn Reusse, Bettina Stucky, Amal Keller und Sachiko Hara

In der Pressestelle des Präsidenten geht es drunter und drüber. Ein Skandal muss vor dem anstehenden Wahlkampf eingedämmt und eine investigative Journalistin abgewimmelt werden. Die Büroleiterin, die Pressechefin, die Sekretärin und die First Lady haben alle Hände voll zu tun, als dann auch noch die schwangere Geliebte des Chefs und seine aus der Haft entlassene Schwester mit Drogenproblemen im Büro aufschlagen. Selina Fillingers turbulente Farce feierte 2022 ihre Uraufführung am Broadway.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

April Fr 11. 19:30

■ Bernarda Albas Haus

Von Alice Birch nach Federico García Lorca

Regie: Katie Mitchell

Mit: Josefine Israel, Henni Jörissen, Eva Maria Nikolaus, Bettina Stucky, Julia Wieninger u.a.



Bernarda Albas Haus

Die Familientradition verpflichtet Bernada Albas fünf Töchter nach dem Tod ihres Ehemanns zu acht Jahren Trauer. Diese Zeit verbringen die jungen Frauen in völliger Isolation. Eingesperrt mit ihrem sexuellen Begehren und ihrem Hunger nach Leben und Freiheit bricht sich die Wut auf das repressive patriarchale System Bahn – bis es zur Katastrophe kommt. Mit ihrer Bearbeitung von Lorcás letztem Stück entwickelt Autorin Alice Birch ihr Kompositionsprinzip der simultanen Parallelmontage weiter.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

April Sa 12. 19:30

Mai Do 08. 19:30

■ Ein Sommer in Niendorf

Von Heinz Strunk

Regie: Studio Braun

Mit: Jacques Palminger, Rocko Schamoni, Heinz Strunk, Bettina Stucky, Charly Hübner, Josefine Israel u.a.

Der Wirtschaftsjurist Dr. Georg Roth bezieht für drei Monate ein Quartier in Niendorf, um dort seine nationalsozialistisch belastete Familiengeschichte aufzuschreiben. Doch der Schreibprozess verläuft schleppend in der lähmenden Atmosphäre des Ostseeheilbads, wo Roth sich gemeinsam mit seinem Vermieter, dem Spirituosenverkäufer Breda, dem hemmungslosen Alkoholkonsum hingibt und das Buchprojekt zunehmend aus dem Blick verliert.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

April So 13. 20:00 | Fr 18. 19:30 | So 27. 18:00

■ Die Abweichlerin

Von Tove Ditlevsen

Regie: Karin Henkel

Mit: Lina Beckmann, Daniel Hoevens, Matti Krause, Mirco Kreibich und Linn Reusse

Schriftstellerin Lise führt eine unglückliche Ehe mit Vilhelm, dem Chefredakteur einer großen Zeitung. Als er sie für eine Jüngere verlässt, zieht Lisés Nachbar Kurt in Vilhelms Zimmer ein. Ein Jahr vor ihrem Selbstmord 1976 schrieb die dänische Autorin Tove Ditlevsen ihren letzten, autofiktionalen Roman „Vilhelms Zimmer“ und

spielt raffiniert mit Erzählperspektiven und Textarten. Regisseurin Karin Henkel bringt Ditlevsens Panoptikum gescheiterter Existenzen erstmals auf eine deutschsprachige Bühne.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

April Mi 30. 19:30

Mai Sa 10. 19:30

■ Die Maschine oder: Über allen Gipfeln ist Ruh

Von Georges Perec und Johann Wolfgang von Goethe

Regie: Anita Vulesica

Mit: Yorck Dippe, Sandra Gerling, Moritz Grove, Daniel Hoevens, Christoph Jöde und Camill Jammal

Im Jahr 1968 ließ der französische Autor George Perec in seinem Hörspiel „Die Maschine“ Goethes Gedicht „Wandlers Nachtlied“ von einem Computer systematisch analysieren und aufgliedern. Dabei tritt nicht nur die Funktionsweise elektronischer Schaltkreise zu Tage, sondern auch die der Poesie. Regisseurin Anita Vulesica geht noch einen Schritt weiter: Bei ihr arbeitet die künstliche Intelligenz an der Rettung der Menschen vor einer alles beherrschenden instrumentellen Vernunft.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

April Sa 19. 19:30

■ Die gläserne Stadt

Von Felicia Zeller nach Nikolai Wassiljewitsch Gogol

Regie: Viktor Bodo

Mit: Lina Beckmann, Yorck Dippe, Henni Jörissen, Jan-Peter Kampwirth, Carlo Ljubek, Jan Thümer und Samuel Weiss



Die gläserne Stadt

Eine Hand schmiert die andere. Nach diesem Prinzip läuft es gut für die kommunalen Würdenträger einer russischen Stadt, die der ukrainische Dichter Nikolai Gogol 1835 als Figuren in seiner Komödie „Der Revisor“ auftreten lässt. Als sich jedoch ein staatlicher Revisor zur Buchprüfung ankündigt, bricht die blanke Panik aus. Eine Geschichte, die auch im heutigen Deutschland spielen könnte, findet Autorin Felicia Zeller, die Gogols Klassiker zu einer aktuellen politischen Komödie verarbeitet hat.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

April So 20. 19:30

■ Endsieg

Eine szenische Annäherung

Von Elfriede Jelinek

Regie: Falk Richter

Mit: Mehmet Ateşçi, Sandra Gerling, Josefine Israel, Christoph Jöde, Mirco Kreibich u.a.

Mit ihrem Stück „Am Königsweg“ – uraufgeführt von Falk Richter am Deutschen Schauspielhaus – reflektierte Elfriede Jelinek die Wahl Donald Trumps zum Präsidenten der USA im November 2016. Keine zwei Wochen nach dem erneuten Wahlsieg Trumps findet sich ein Nachspiel zu diesem Stück auf Jelineks Homepage: „Endsieg“. Mit bösem Spott demontiert die Autorin die populistische Rhetorik des „neuen alten Königs“ und zeigt die geradezu kultische Verehrung durch seine Anhänger.

Bestellnummer 0200 (inkl. HVV)

April Mo 28. 20:00

■ Herr Puntila und sein Knecht Matti

Von Bertolt Brecht

Regie: Karin Beier

Mit: Jan-Peter Kampwirth, Joachim Meyerhoff, Josef Ostendorf, Maximilian David Scheidt u.a.

Gutsbesitzer Puntila legt zwei entgegengesetzte Persönlichkeiten an den Tag. Hat er Alkohol getrunken, was fast immer der Fall ist, zeigt er sich gegenüber seinen Untergebenen gesellig und empathisch. Ist er jedoch nüchtern, herrscht er wie ein Tyrann und gesteht insbesondere seinem Chauffeur Matti keine Rechte zu, weil er spürt, dass dieser einen starken Willen besitzt und gegen ihn aufbegehren könnte. Doch zugleich spürt Puntila auch, dass seine Zeit zu Ende geht.

Nur Abokarten möglich.

Bestellnummer 0200 (inkl. HVV)

Mai Do 01. 19:00

Thalia Theater

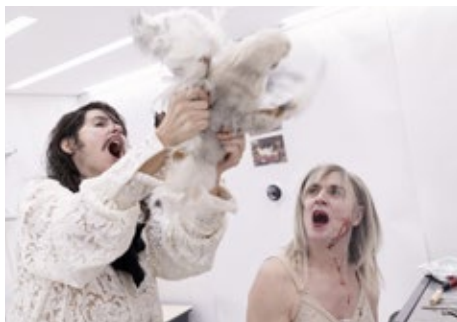
Alstertor 1, 20095 Hamburg

■ Ubu

Von Alfred Jarry in einer Fassung von Stefan Tigges

Regie: Johan Simons

Mit: Marina Galic, Jens Harzer, Pascal Houdus, Lisa-Maria Sommerfeld und Thomas Loibl



Ubu

Er ist feige, größtenwahnsinnig, von mäßiger Intelligenz, brutal und skrupellos. König Ubus Allmachtsfantasien, seine Dreistigkeit und Monstrosität sind der Todesstoß für die Moral. Ohne Rücksicht auf Verluste posaunt der Tyrann seine egomanischen Botschaften in die Welt hinaus und tritt die Demokratie mit Füßen. Vor rund 130 Jahren schuf Alfred Jarry seine groteske Theaterfigur. Heute begegnen uns ganz ähnliche Figuren auf den realen politischen Bühnen.

Bestellnummer 0300 (inkl. HVV)

April Fr 11. 20:00 | Sa 12. 20:00

■ Emilia Galotti

Von Gotthold Ephraim Lessing

Regie: Anne Lenk

Mit: Maja Schöne, Bernd Grawert, Sandra Flubacher, Jirka Zett, Cathérine Seifert und Merlin Sandmeyer



Emilia Galotti

Prinz Hettore Gonzaga hat sich in Emilia Galotti verliebt. Diese will aber den Grafen Appiani heiraten. Durch seinen Kammerherrn Marinelli lässt der Prinz den Grafen ermorden und Emilia entführen. Wie kann sich eine Frau in einer von Männern dominierten Welt aus den Erwartungen an ihr Geschlecht befreien? Um die Unschuld seiner Tochter zu bewahren, erfüllt Odoardo Emilias Wunsch, sie zu töten – ein Ende, das Anne Lenk mit ihrer Inszenierung infrage stellt.

Bestellnummer 0300 (inkl. HVV)

April So 13. 17:00

Mai Mo 05. 20:00

■ Panikherz

Von Benjamin von Stuckrad-Barre

Regie: Christopher Rüping

Mit: Sebastian Zimmler, Felix Knopp, Julian Greis, Franziska Hartmann, Pascal Houdus, Oda Thormeyer und Kai Maertens

Es war eine echte Überraschung, als im Frühjahr 2016 plötzlich Benjamin von Stuckrad-Barres „Panikherz“ in den Buchläden stand. Der Pop-Literat hatte sich mithilfe seines Freundes Udo Lindenberg von der Drogensucht befreit. Sein autobiografischer Roman erzählt von Rausch und Ruhmssucht, Abstürzen und fortwährendem Selbstbetrug. Bis der Autor ausgerechnet in Hollywood im legendären Hotel Chateau Marmont seine Sprache wiederfindet.

Bestellnummer 0300 (inkl. HVV)

April Mo 14. 19:00

■ Thalia Vista Social Club

Von Erik Gedeon

Regie: Erik Gedeon

Mit: Rainer Piwek, Peter Jordan, Angelika Thomas u.a.

2044. In einem Altersheim gammeln greise Schauspieler vor sich hin: Herr Jordan, Frau Trauttmansdorff, Herr Schad - die Thalia-Stars der Jahrtausendwende. Unter den Porträts einstiger "Heimleiter" - von Boy Gobert bis Ulrich Khun - singen sie mit Schwester Angelika (Thomas) vom Sterben, vergessen mit ihrem rabenschwarzen Humor auch das Vermodern und Verwesen nicht.

Bestellnummer 0300 (inkl. HVV)

April Do 17. 20:00

■ Glaube, Geld, Krieg und Liebe

Gastspiel Schaubühne Berlin

Von Robert Lepage und Ensemble

Regie: Robert Lepage

Mit: Damir Avdic, Stephanie Eidt, Christoph Gawenda, Magdalena Lerner, Bastian Reiber u.a.

Zu Beginn der Proben des neuen Stücks von Robert Lepage gab es keinen Text, keine Geschichte, keine Figuren, sondern: ein Kartenspiel. Die vier Kartenfarben Herz, Kreuz, Pik und Karo wurden der Liebe, dem Glauben, dem Krieg und dem Geld zugeordnet. Aus den Karten, ihren Farbfamilien, Figuren und Zahlen entstanden in Improvisationen vier miteinander verwobene Handlungsstränge, die sich über acht Jahrzehnte deutscher Geschichte erstrecken.

Bestellnummer 0300 | 0301 (inkl. HVV)

April Fr 18. 18:00 | Sa 19. 16:30

■ Barocco

Von Kirill Serebrennikov

Regie: Kirill Serebrennikov

Mit: Odin Biron, Felix Knopp, Victoria Trauttmansdorff, Joao Victor, Tilo Werner u.a.



Barocco

Die studentische Revolte in Frankreich 1968, das Attentat auf Andy Warhol in New York, die Selbstverbrennung von Jan Palach in Prag im Jahr darauf – das Aufbegehren gegen etablierte Systeme hat es immer und überall gegeben. Der russische Film- und Opernregisseur Kirill Serebrennikov

ikov überwindet Zeit und Raum und verknüpft diese Ereignisse in seinem musiktheatralischen Gesamtkunstwerk mit dem Barockzeitalter.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April Mo 21. 19:00

■ König Lear

Von William Shakespeare

Regie: Jan Bosse

Mit: Wolfram Koch, Anna Blomeier, Christiane von Poelnitz, Tilo Werner, Falk Rockstroh, Johannes Hegemann u.a.

Lear möchte sich aus der Politik zurückziehen und seinen drei Töchtern das Feld überlassen. Doch als es um die Regelung des Erbes geht, lässt er sich von den Schmeicheleien der beiden Älteren blenden und verstößt die Jüngste, die einzige, die ihn wirklich liebt – mit fatalen Folgen. Unter der Regie des Shakespeare-Spezialisten Jan Bosse übernimmt Wolfram Koch die Rolle des Lear, der 2022 auch in Bosses Inszenierung von „Der Sturm“ am Deutschen Theater Berlin die Hauptrolle spielte.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April Mi 23. 20:00

■ Jeder stirbt für sich allein

Nach dem Roman von Hans Fallada

Regie: Luk Perceval

Mit: Daniel Lommatzsch, Oda Thormeyer, Mirco Kreibich, Barbara Nüsse, Maja Schöne, Alexander Simon u.a.



Jeder stirbt für sich allein

Aus Prozessakten rekonstruierte Hans Fallada das bestürzende Schicksal eines exekutierten Berliner Arbeiterhepaares, das in den Jahren 1940 bis 1942 in handgeschriebenen Karten und Briefen zum Widerstand gegen die Nazis aufrief. 60 Jahre nach dem Tod des Autors eroberte sein erstmals ungekürzt erschienener Roman „Jeder stirbt für sich allein“ die internationalen Bestsellerlisten. Für Regisseur Luk Perceval hat der Stoff des Romans „utopische Sprengkraft“.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April Fr 25. 18:30 | Sa 26. 18:30

■ Die Tragödie von Romeo und Julia

Von William Shakespeare

Regie: Jette Steckel

Mit: Lisa Hagmeister, Mirco Kreibich, Karin Neuhäuser, Oda Thormeyer, Julian Greis u.a.



Die Tragödie von Romeo und Julia

Es ist ein Konflikt zwischen dem Einzelnen und der Gemeinschaft, der durch die unbedingte Liebe zwischen Romeo und Julia aufbricht. Jette Steckel, die 2010 für ihre „Woyzeck“-Inszenierung am Thalia Theater von Presse und Publikum gefeiert wurde, integriert 20 weibliche und 20 männliche Hamburger Jugendliche in ihre Version des Shakespeare-Dramas. Auch musikalisch wird mit den Kompositionen von Underground-Exzentrikern Anja Plaschg alias Soap&Skin und Anton Spielmann von 1000 Robota keine Langeweile aufkommen.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April So 27. 18:30

■ Ajax und der Schwan der Scham

Von Christopher Rüping und Ensemble nach Sophokles

Regie: Christopher Rüping

Mit: Maja Beckmann, Maïke Knirsch, Nils Kahnwald, Hans Löw und Pauline Rénevier

Er ist der fast Vergessene unter den griechischen Helden. Sucht man im Internet seinen Namen, findet man zunächst einen Fußballverein, einen Haushaltsreiniger, einen Asteroiden. Ajax war im Trojanischen Krieg der engste Kampfgefährte des Achill. Als Achill fällt, werden dessen Waffen Odysseus zugesprochen. Welch eine Kränkung! Ajax sinnt auf Rache, läuft Amok, doch bereut er danach seine Taten. Was hat der ewig zweite Held uns heute noch über Ehrgeiz, Hybris, Demütigung und Scham zu sagen?

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April Di 29. 20:00

Mai Fr 09. 20:00

■ Blue Skies

Von T. C. Boyle

Regie: Jan Bosse

Mit: Christiane von Poelnitz, Bernd Grawert, Pauline Rénevier, Johannes Hegemann, Steffen Siegmund u.a.

Hitzewellen, Buschbrände, Überschwemmungen – das Klima spielt verrückt. Der Insektologe Cooper fordert seine Mutter zum Handeln auf. Die

serviert der Umwelt zuliebe frittierte Heuschrecken und Mehlwurm-Burger. Schwester Cat hat sich derweil eine Tigerpython als Haustier angeschafft, die ihr die nötige Aufmerksamkeit als Influencerin verschaffen soll. Doch schon bald verlässt die Schlange ihr Terrarium in dieser abgründigen Gesellschaftssatire nach T. C. Boyles Roman „Blue Skies“.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April Mi 30. 19:30

■ Der Idiot

Von Fjodor M. Dostojewskij

Regie: Johan Simons

Mit: Jens Harzer, Felix Knopp, Marina Galic, Maja Schöne, Christiane von Poelnitz, Felix Rockstroh u.a.

Inmitten einer moralisch verrohten Gesellschaft erscheint der gute Mensch wie ein Idiot. Nach einem mehrjährigen Aufenthalt im Sanatorium verliebt sich Fürst Myschkin in Nastassja, die sich ihrerseits zu dem brutalen Kaufmann Rogoschin hingezogen fühlt. Myschkin verzweifelt an seiner Leidenschaft für die „gefallene“ Frau und wird mit seinem überschwänglichen Mitgefühl und seiner naiv-kindlichen Art, die Welt zu betrachten, zur Zielscheibe von Spott und Gewalt.

Bestellnummer **0301** (inkl. HVV)

Mai So 04. 15:00

■ Legende

Nach Motiven aus der Welt von Sergey Paradjanov

Regie: Kirill Serebrennikov

Mit: Karin Neuhäuser, Odin Biron, Campbell Caspary, Pascal Houdus, Felix Knopp u.a.



Legende

Er war einer der originellsten Regisseure des 20. Jahrhunderts und blieb im Westen doch nahezu unbekannt. Mit seinen poetisch-surrealen Filmen inspirierte Sergey Paradjanov so unterschiedliche Kinoschöpfer wie Federico Fellini, Jean-Luc Godard oder Akira Kurosawa. Am Thalia Theater erhebt Kirill Serebrennikov die 1990 verstorbene Regie-Ikone zur allegorischen Figur eines Künstlers, Dichters, Wanderers, Kämpfers und Rebellen.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Mai Sa 10. 19:30

Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

■ Romeo und Julia

Von William Shakespeare

Regie: Anton Pleva

Mit: Linda Rohrer, Lasse Stadelmann, Nina Sarita Balthasar, Rune Jürgensen, Anne Diemer u. a.



Linda Rohrer

Tragen Romeo und Julia selbst die Schuld am Scheitern ihrer Liebe, weil sie diese allzu exzessiv ausleben? Oder sind es allein die äußeren Umstände – der über Generationen währende Krieg zwischen ihren beiden Familien –, der am Ende nur den Tod als Ausweg lässt? Die fast 400 Jahre alte Tragödie „Romeo und Julia“ wirft immer wieder neue Fragen auf. Regisseur Anton Pleva stellt sie mit Blick auf die heutige Zeit.

Bestellnummer **0400** | **0401** (inkl. HVV)

April Fr 11./18./25. 19:30 | Sa 12. 19:30
Di 15./22. 19:30 | Mi 16./23. 19:30
Do 17./24. 19:30 | So 20. 19:00
So 13. 15:00 | Sa 19. 15:30

■ Töchter einer neuen Zeit

Nach Carmen Korn

Regie: Gil Mehmert

Mit: Pia Koch, Katharina Pütter, Stella Roberts, Ines Nieri, Robin Brosch, Dominik Gruber u. a.

Voll Zuversicht beginnt Henny im Jahr 1919 ihre Ausbildung zur Hebamme an der Frauenklinik Finkenau. Die Sehnsucht nach einem Leben in Frieden und Freiheit teilt sie mit ihren drei Freundinnen Käthe, Lina und Ida. Doch bald bricht die Weltwirtschaftskrise aus, beginnt der Schrecken der Nazi-Zeit, und der Zweite Weltkrieg bringt Elend über die Stadt. „Töchter einer neuen Zeit“ ist der erste Teil von Carmen Korn's Roman-Trilogie, die vom wechselhaften Leben im Hamburg des 20. Jahrhunderts erzählt.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Mai Fr 02./09. 19:30 | Sa 03./10. 19:30
So 04./11. 19:00 | Di 06./13. 19:30
Mi 07. 19:30 | Do 08. 19:30

Hamburger Kammerspiele

Hartungstraße 9-11, 20146 Hamburg

■ Die fetten Jahre sind vorbei

Nach dem gleichnamigen Film von Hans Weingartner

Regie: Max Claessen

Mit: Markus Feustel, Markus Majowski, Alice Hanimyan u. a.



Die fetten Jahre sind vorbei

Jan, Peter und Jule führen den Kampf gegen den Kapitalismus mit ungewöhnlichen Mitteln. Sie steigen in Wohnungen reicher Bürger ein und beschriften dort die Wände: „Die fetten Jahre sind vorbei“. Als sie bei einem ihrer Einbrüche vom Eigentümer überrascht werden, verschleppen sie ihn kurzerhand in eine abgelegene Almhütte. Doch die Situation wächst den dreien schnell über den Kopf, obwohl der Millionär überraschend viel Verständnis für seine Entführer zeigt.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

April Mo 21. 18:00 | Fr 25. 19:30 | Sa 26. 19:30
Mai Fr 02. 19:30 | Sa 03. 19:30

■ "Ich wünschte mir, von einem Kritiker gelegentlich Selbstzweifel zu hören."

Siegfried Lenz und seine Kritiker

Dramaturgie: Sonja Valentin;
Moderation: Günter Berg

Mit: Kristian Bader und Christian Redl (Lesung) sowie Natalie Böttcher (Akkordeon)

Seit den Nachkriegsjahren zählte Siegfried Lenz in Deutschland zu den beliebtesten Autoren abseits der reinen Unterhaltungsliteratur. Von der Kritik aber wurde er oft nicht wertgeschätzt, weil man einem dermaßen erfolgreichen Schriftsteller keine besonders guten Bücher zutraute. In einer Lesung setzen sich Kristian Bader und Christian Redl mit der Kritik an Lenz' Werken auseinander.

Bestellnummer **0701** (inkl. HVV)

Mai So 04. 11:00

■ Hitch und ich: Eine Dame verschwindet

Ein Abend mit Jens Wawrczeck

Mit: Natalie Böttcher (Akkordeon)

Und noch einen Filmklassiker hat Schauspieler und Sänger Jens Wawrczeck für seine litera-



Hitch und ich

risch-musikalische Reihe „Hitch und Ich“ ausgegraben: Alfred Hitchcocks Mystery-Thriller „Eine Dame verschwindet“ aus dem Jahr 1938. Eben noch hatte die junge Iris Henderson auf einer Zugreise im Speisewagen einen Tee mit Miss Froy getrunken, doch plötzlich ist die ältere Dame verschwunden. Und von den Fahrgästen kann sich scheinbar niemand an sie erinnern.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

Mai So 04. 18:00

■ Ellen Babić

Schauspiel von Marius von Mayenburg

Regie: Sewan Latchinian

Lehrerin Astrid lebt mit ihrer Lebensgefährtin und ehemaligen Schülerin Klara zusammen. Ihr Chef Wolfram hat sich zu einem informellen Treffen angekündigt. Nach mehreren Gläsern Weißwein erzählt er, dass Schülerin Ellen Babić behaupte, Astrid habe sie während der Klassenfahrt mit Alkohol betäubt und unsittlich berührt. Astrid hingegen fühlte sich jahrelang von Wolfram sexuell belästigt, was sie ihm nun offenbart. Wer kann sich behaupten in diesem Dickicht von Machtverhältnissen?

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

Mai Do 15./22. 19:30 | Fr 16./23. 19:30
Sa 17. 19:30

Kampnagel K 1

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

■ Sounding Situations: Wagner weltweit

Musiktheater-Performance

Im Auftrag der russischen Regierung setzte die „Gruppe Wagner“ weltweit mit brutaler Gewalt die Interessen des Kremls durch. Die Söldner bezeichneten sich selbst als Musikanten, ihre Waffen als Instrumente, den Krieg als Oper. Das Musiktheaterkollektiv Sounding Situations übersetzt die Aktivitäten der paramilitärischen Organisation ins Cinemascope-Format. Mythologien und Heldensagen der Online-Welt treffen auf eine unsichere Gegenwart.

Bestellnummer **1810** (inkl. HVV)

April Fr 25. 20:00 | Sa 26. 20:00 | So 27. 18:00

Komödie Winterhuder Fährhaus

Hudtwalckerstraße 13, 22299 Hamburg

■ Hausmeister Krause - Du lebst nur zweimal

Von Tom Gerhardt und Franz Krause

Regie: Tom Gerhardt

Mit: Tom Gerhardt, Stephan Bieker, Antje Lewald, Stefan Preiss und Franziska Ferrari/
Luana Bellinghausen



Hausmeister Krause

Wer es zu etwas bringen will, muss Prioritäten setzen. Da kann es schon mal passieren, dass Hausmeister Dieter Krause den Hochzeitstag vergisst, weil die Präsidentschaft im Dackel-Verein seine ganze Aufmerksamkeit fordert. Derweil bandelt seine enttäuschte Ehefrau Lisbeth mit seinem ärgsten Feind an. Nachdem Tom Gerhardt bis 2010 als „Hausmeister Krause“ in 80 Folgen der gleichnamigen TV-Comedy-Serie zu sehen war, schlüpft er nun auf der Bühne noch einmal in seine Paraderolle.

Bestellnummer 1200 | **1201** (inkl. HVV)

April Do 24. 19:30 | Fr 25. 19:30 | Sa 26. 19:30
So 27. 18:00 | Di 29. 19:30 | Mi 30. 19:30

Mai Do 01. 19:30 | Fr 02. 19:30 | Sa 03. 19:30
So 04. 15:30

■ Kröten in Not

Von René Freund

Regie: Sebastian Goder

Mit: René Steinke, Anna Schäfer, Cem Lukas Yeginer, Nica Heru und Herma Koehn

Die Geschäfte des Immobilienunternehmers Peter Althaus laufen gut. Auch die schwarzen. Doch plötzlich ist sehr viel Bargeld aus seinem Haus verschwunden. Oma Hedwig hat es Trickbetrügern ausgehändigt und möchte Anzeige erstatten. Peters Panik wird zusätzlich angefeuert, als er kurz vor Eintreffen der Polizei erfährt, dass sein Sohn Albert eine stattliche Hanfplantage im Keller des Hauses betreibt. Kann Mutter Selma die Familienkatastrophe noch verhindern?

Bestellnummer 1200 | **1201** (inkl. HVV)

Mai Sa 10. 19:30 | So 11./18. 18:00
Di 13./20. 19:30 | Mi 14./21. 19:30
Do 15. 19:30 | Fr 16. 19:30 | Sa 17. 15:30

Altonaer Theater

Museumstraße 17, 22765 Hamburg

■ Der Untergang des Hauses Usher

Nach Edgar Allan Poe

Figurentheater Bühne Cipolla

Regie: Sebastian Kautz

Mit: Sebastian Kautz (Figurenspiel, Schauspiel) und Gero John (Cello, Keyboards, Wavedrum, Maskenspiel)



Der Untergang des Hauses Usher

In einem verzweiferten Brief bittet der sterbens- kranke Roderick Usher einen Freund aus Studien- zeiten, ihn in seinem heruntergekommenen Anwesen Gesellschaft zu leisten. Bald nach An- kunft des Freundes stirbt Ushers Zwillingsschwester und wird im Keller aufgebahrt. Dies ist der Beginn einer Reihe von unheimlichen Ereignissen. Puppenspieler Sebastian Kautz und Musiker Gero John verwandeln Edgar Allens Kurzgeschichte in ein grausig-mystisches Bühnenspiel.

Bestellnummer 1000 (inkl. HVV)

April Mi 23. 19:30

■ Meine geniale Freundin

Nach Teil I und II der neapolitanischen Saga von Elena Ferrante

Regie: Edith Ehrhardt

Mit: Nadine Ehrenreich, Britta Scheerer und Frank Ehrhardt

Lila und Elena wachsen in einem ärmlichen Viertel von Neapel auf und sind in der Schule die Besten. Nach Ende der Schulzeit muss Lila in der Schusterwerkstatt ihres Vaters arbeiten, während Elenas Eltern ihrer Tochter eine weiterführende Ausbildung ermöglichen. Durch eine Hochzeit kommt Lila zu Geld und Ansehen, doch glücklich ist sie ebenso wenig wie Elena, die in der Liebe ebenfalls keine Erfüllung findet. Gegenseitig geben die Frauen sich Halt, zugleich sind sie aber auch große Konkurrentinnen.

Bestellnummer 1000 | **1001** (inkl. HVV)

April Do 24. 19:30 | Fr 25. 19:30 | Sa 26. 19:30
Mi 30. 19:30 | So 27. 15:00

Mai Fr 02./09. 19:30 | Sa 03./10. 19:30
Mi 07. 19:30 | Do 08. 19:30

Imperial Theater Krimi-Theater

Reeperbahn 5, 20359 Hamburg

■ Das indische Tuch

Von Edgar Wallace

Regie: Frank Thannhäuser

Inspektor Tanner von Scotland Yard ermittelt im düsteren Schloss Marks Priory, in dem der Hals- tuch-Mörder sein Unwesen treibt. Doch mit allzu viel Hilfe seitens der Schlossbewohner kann er nicht rechnen, denn jeder scheint ein finsternes Geheimnis zu bewahren. Wer den Kriminalfilm „Das indische Tuch“ aus dem Jahr 1963 kennt, sollte diesen spannend-schaurigen Bühnenkrimi trotzdem nicht verpassen: Der Film erzählt eine andere Geschichte als der gleichnamige Roman von Edgar Wallace.

Bestellnummer 1700 (inkl. HVV)

Mai Fr 02./09./16. 20:00
Do 08./15./22. 20:00

Schmidts TIVOLI

Spielbudenplatz 27-28, 20359 Hamburg

■ Oberaffengeil

Ein wilder Trip durch die 80er und 90er

Von Martin Lingnau und Heiko Wohlgenuth

Regie: Carolin Spieß



Oberaffengeil

Mit ihrem neuen Musical reisen Martin Lingnau und Heiko Wohlgenuth in ihre eigene Jugendzeit zurück, als der Zauberwürfel alle verzauberte, die größte musikalische Katastrophe der Bandsalat war und niemand daran dachte, beim Fahren mit dem BMX-Rad einen Helm aufzusetzen. In den 1980er- und 1990er-Jahren trafen Rick Astley auf Gitte, AC/DC auf Matthias Reim und die Spice Girls auf die Backstreet Boys. Ihre Hits erklingen nun in neuem Sound.

Bestellnummer 2300 (inkl. HVV)

Mai Mi 28. 18:30 | Do 29. 19:30

Juni Mi 04./11./18./25. 18:30

Schmidt Theater

Spielbudenplatz 24-25, 20359 Hamburg

■ Tschüssikowski!

Die abgefahrene Urlaubsrevue

Von Martin Lingnau und Heiko Wohlgemuth

Regie: Corny Littmann



Tschüssikowski!

Familie Koschwitzki hat das Hamburger Schietwetter satt und ist urlaubsreif. Aber wohin soll die Reise gehen? Mama Koschwitzki träumt von Sonne, Sand und Meer, während ihr Gatte eher mit den drei Quadratmetern des heimischen Balkons liebäugelt. Die pubertäre Tochter will vor allem Partys feiern und ihr kleiner Bruder denkt bei Urlaub nur an eines: Eis. Gut, dass es Willy Fröhlich gibt, den mit allen Wassern gewaschenen Rundumberater für den perfekten Urlaub...

Bestellnummer **2200** (inkl. HVV)

Mai Mi 07./14./21. 19:30 | So 11. 18:30

Ohnsorg Theater

Heidi-Kabel-Platz 1, 20099 Hamburg

■ Buddenbrooks – Eine Familiensaga

Nach dem Roman von Thomas Mann von John von Düffel

Regie: Marc Becker

Mit: Robert Eder, Colin Hausberg, Julia Kemp, Oskar Ketelhut, Birte Kretschmer u.a.

Die Buddenbrooks haben es dank ihres strebsamen Kaufmannsgeistes zu etwas gebracht. Doch werden die drei jüngsten Sprosse der Familie die Geschäfte erfolgreich weiterführen und ihren Wohlstand wahren können? Christian ist ein Lebemann, Thomas überschätzt seine Belastbarkeit, und Antonie will sich nicht in das Korsett einer bürgerlichen Zweckehe zwingen. Thomas Manns Debüt-Roman über den Verfall einer Familie ist erstmals in plattdeutscher Sprache auf einer Bühne zu erleben.

Bestellnummer **0800** | **0801** (inkl. HVV)

April Do 24. 19:30 | Fr 25. 19:30 | Sa 26. 19:30
Di 29. 19:30 | Mi 30. 19:30 | Sa 26. 16:00
So 27. 16:00

Mai Fr 02./09. 19:30 | Di 06. 19:30
Mi 07. 19:30 | Do 08. 19:30 | Sa 10. 19:30
So 11. 19:30 | Sa 03. 16:00
So 04./11. 16:00

■ Altes Land

Nach dem Roman von Dörte Hansen

Regie: Julia Bardosch

Mit: Kerstin Hilbig, Ruth Marie Kröger, Kristina Nadj und Florian Miro



Altes Land

Als junges Mädchen flüchtet Vera mit ihrer Mutter aus Ostpreußen und strandet auf einem Hof im Alten Land. Noch 70 Jahre später fühlt sie sich dort fremd. Eines Tages steht ihre Nichte Anne gemeinsam mit ihrem kleinen Sohn bei Vera vor der Tür, geflüchtet aus dem angesagten Stadtteil Hamburg-Ottensen. Die beiden Frauen kennen sich kaum, entdecken aber ungeahnte Gemeinsamkeiten.

Bestellnummer **0800** | **0801** (inkl. HVV)

Mai Di 13. 19:30 | Mi 14. 19:30 | Do 15. 19:30
Fr 16. 19:30 | Sa 17. 19:30 | So 18. 16:00

Hansa Theater

Steindamm 17, 20099 Hamburg

■ Freak Out!

Variété-Extravaganza



Freak Out!

Mögen Sie es ausgefallen und provokant? Dann ist diese Show genau das Richtige für Sie. Moderiert von Chastity Belt, der britischen Mistress of Ceremonies, zeigen Luftakrobaten mit einem Faible für Mode, ein Jongleur im Punk-Stil, Quick-change-Akteure mit Hang zum Absurden und ein

Beatboxer ihre atemberaubenden Künste. Dabei geht es ausgesprochen freizügig zu.

Ab 16 Jahre.

Bestellnummer **7500** (inkl. HVV)

April Mi 16./23. 19:30 | Do 17./24. 19:30
Fr 18./25. 19:30 | Sa 19./26. 19:30
So 20./27. 18:00

Quatsch Comedy Club

Überseebrücke, 20459 Hamburg

■ Die Live Show

Vor mehr als 30 Jahren startete der Quatsch Comedy Club in der Kantine des Deutschen Schauspielhauses. Nach Zwischenstationen auf dem Kiez und in der Neuen Flora und einer pandemiebedingten 3jährigen Pause bezieht der Club nun auf dem Raddampfer "Queen" an der Überseebrücke sein neues festes Zuhause. In der „Live Show“ begegnet dem Gast ein Spaß-Quartett von vier unterschiedlichen Club-Comedians und einem Moderator. Comedy-Legenden und Newcomer geben sich hier das Mikro in die Hand.

Bestellnummer **6220** (inkl. HVV)

April Do 24. 20:00 | Fr 25. 20:00 | Sa 26. 20:00

Mai Do 01./22. 20:00 | Fr 02./23. 20:00
Sa 03./17./24. 20:00

Theaterschiff Hamburg

Holzbrücke / Nikolaifleet, 20459 Hamburg

■ Hamburger werden in 90 Minuten

Comedy-Crashkurs

Von Lutz von Rosenberg Lipinsky

Mit: Lutz von Rosenberg Lipinsky / Claudiu M. Draghici

Was macht einen echten Hamburger aus? Die lebenslange Treue zu seiner Stadt? Das sagenumwobene Temperament der Hanseaten? Oder doch eher der unschlagbare Humor? Das Programm von Lutz von Rosenberg Lipinsky macht auch aus Touristen und Zugezogenen in 90 Minuten waschechte Hamburger.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

April So 20./27. 18:00

Mai Mi 07. 19:30 | Sa 17. 19:30

■ Dagmar Schönleber: Endlich 50 - so jung brechen wir nicht mehr zusammen!

Regie: Lutz von Rosenberg Lipinsky

Nach Pausenhof, Pickeln und Planung der Familie haben wir das Schlimmste hinter uns und sind immer noch da. Doch wie erhält man sich

die Lebensfreude trotz des offensichtlichen Verfalls? Dagmar Schönleber verkündet: Es ist immer noch alles machbar, denn Ü50 bedeutet: Ab jetzt sind wir Goldstandard!

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

April Mi **23.** 19:30

■ Selten so gelacht

Der Praxistest

Mit: Michael Frowin und Dietmar Loeffler



Michael Frowin

Lachen will gelernt sein. Manche belegen dazu einen Lachyoga-Kurs. Andere besuchen eine Vorstellung von Michael Frowin und Dietmar Loeffler. „Wir lockern deine Lachblockade!“, versprechen die beiden Profis auf dem Gebiet humoristischer Muskelkontraktionen und gehen dem Phänomen des Lachens gründlich auf den Grund.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

April Do **24.** 19:30

■ Das wird ein Vorspiel haben

Von und mit Michael Frowin

Regie: Hans Holzbecher

Jede Minute ein medialer Orgasmus, Fakten oder Fakes – egal, Hauptsache ständig irgend-ein Höhepunkt. Und was macht das Gehirn nach dem Koitus mit Millionen Informationen? Es macht die Grätsche. Doch keine Sorge: Michael Frowin fordert kein mediales Zölibat, nein, er ruft: Lasst uns das Vorspiel verlängern! Damit der Genuss die Synapsen zum Tanzen bringt.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

April Sa **26.** 19:30

Mai Do **08.** 19:30 | Fr **09.** 19:30

■ Anna Schäfer: Schlafende Hunde

Ein hochkomischer Nachtflug

Marie, die Hauptfigur in Anna Schäfers neuem Solo, liegt nachts Stunden wach, weil ihr zu viele Gedanken im Kopf herumschwirren. Hochkomische Ideen, die uns alle betreffen und die sie ihren Freunden und der ganzen Welt schon immer mal mitteilen wollte.



Anna Schäfer

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Mai Do **01.** 19:30

■ Volle Fahrt zurück

oder: Mensch, wir ärgern dich nicht

Musik-Kabarett

Regie: Nik Breidenbach

Mit: Ronja Geburzy und Elisa Pape

Zwei Frauen begegnen sich zufällig im Zug und stellen fest: Beide sind Schauspielerinnen und befinden sich auf dem Weg zu demselben Casting. Während die eine als alleinerziehende Mutter den Job jedoch unbedingt braucht, geht die andere die Sache sehr entspannt an. Und so wird die Zugfahrt zu einem kabarettistisch-musikalischem Stand-Up über das Leben.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Mai Sa **03.** 19:30

■ Hamburger werden 2 - Jetzt auch mit Speckgürtel

Ein Comedy-Crashkurs für Fortgeschrittene

Von Lutz von Rosenberg Lipinsky

Mit: Lutz von Rosenberg Lipinsky / Claudiu M. Draghici

Vom sagenumwobenen Temperament und unschlagbaren Humor der Hanseaten berichtete Lutz von Rosenberg Lipinsky schon im ersten Teil seines Crashkurses. Doch eine Stadt wie Hamburg erarbeitet man sich nicht in 90 Minuten. Mit dem Programm für Fortgeschrittene bekommt jetzt auch der Speckgürtel sein Fett weg.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Mai Mi **14.** 19:30

■ Generation XY ungelöst

Buch und Regie: Michael Frowin

Mit: Jessica Kosmalla und Claudiu Marc Draghici

Torsten (40) ist bei seiner Freundin und den Kindern rausgeflogen und wohnt seit fünf Monaten bei Doris (70). Seitdem stehen beide vor der Herkulesaufgabe namens Generationenkonflikt. Die Gräben scheinen tief, doch hier und da entdeckt

man auch gemeinsame Ansichten und Werte, die so gar nicht zum Generationenklischee passen wollen.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Mai So **18.** 18:00

The English Theatre

Lerchenfeld 14, 22081 Hamburg

■ Anthropology

Von Lauren Gunderson

Regie: Paul Glaser

Angie wird seit einem Jahr vermisst und wurde für tot erklärt. Ihre ältere Schwester Merril, von Beruf Programmiererin, erstellt eine digitale Kopie von Angie anhand ihres Online-Fußabdrucks. Der Chatbot wird für Merril zu einer Quelle des Trostes, doch bei den Menschen ihrer nächsten Umgebung stößt die unkonventionelle Trauerbewältigung auf Widerstand – bis die virtuelle Angie andeutet, sie könne den Vermisstenfall lösen. Ein US-amerikanischer KI-Thriller in europäischer Erstaufführung.

Bestellnummer **1900** | **1901** (inkl. HVV)

Mai Fr **09./16.** 19:30 | Sa **10./17.** 19:30

Di **13./20.** 19:30 | Mi **14./21.** 19:30

Do **15.** 19:30 | So **18.** 14:30

Bestellnummer **1903** (inkl. HVV)

Mai Mi **14.** 11:30

Alma Hoppes Lustspielhaus

Ludolfstraße 53, 20249 Hamburg

■ Max Beier: Love & Order



Max Beier

Das Duo Alma Hoppe, im richtigen Leben bekannt als Nils Loenicker und Jan-Peter Petersen, hat sich getrennt. Doch Petersen hat den Staffstab rechtzeitig an seinen Sohn Max Beier übergeben. Der fragt sich in seinem Solo-Programm

„Love & Order“, warum es Liebende so selten als Paar gibt, was eigentlich des Putins Kern sein könnte, und ob die Ampel ein flotter Dreier oder nur ein Verkehrshindernis ist.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

April Fr 25. 20:00

■ **Alma Hoppe 3.0:
Eine Frage der Ära**

Mit Jan-Peter Petersen, Katie Freudenschuss und Max Beier stehen die Generationen Baby-boomer, X und Y live auf der Bühne. Generationsgerechtigkeit? Nur etwas für Weicheier. Und so pflegen sie kabarettistische Konfliktkultur, dass es nur so kracht und mobilisieren ihre letzten Reserven.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

April So 27. 19:00

■ **Jonas Greiner: Greiner für alle!**



Jonas Greiner

Jonas Greiner wurde 2019 von Olaf Schubert als „Newcomer des Jahres“ ausgezeichnet und kombiniert in seinem zweiten Soloprogramm spitze, ironische Gesellschaftskritik und lustige Alltagsgeschichten mit hochkarätigem und erfrischendem Humor. Ein Abend, garantiert frei von Stress, Ärger und Streit.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

April Di 29. 20:00

■ **Michael Ehnert vs.
Jennifer Ehnert:
Wir müssen reden**

Nach „Küss langsam“ und „Zweikampfphasen“ geht der Ehekrieg von Jennifer und Michael Ehnert in die dritte Runde. Die selbstverordnete Therapiemaßnahme „Wir müssen reden“ bietet Zugang zu geheimen Paarwelten, die nie ein Außenstehender je zuvor betreten hat.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

April Mi 30. 20:00

■ **Tobias Mann: REAL/FAKE**



Tobias Mann

Was ist echt und was falsch – und spielt das überhaupt noch eine Rolle, wenn man mit einem Klick viel schönere Wahrheiten erzeugen kann, als die Realität sie hergibt? Tobias Mann widmet sich in seinem achten Bühnenprogramm mit unerschütterlichem Humor falschen Wahrheiten und wahren Fakes.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Mai Sa 03. 20:00

■ **Florian Wagner:
The Flo Must Go On**

Florian Wagner vom Musik-Comedy-Duo Ass-Dur ist auch solistisch ein Ass. Seine neuen Lieder sind mal tiefsinnig, mal albern, seine Klavierarrangements von Bach und Mozart bis Billy Joel und Helene Fischer springen durch alle Epochen und Stilrichtungen.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Mai So 04. 19:00

■ **Christian Schulte-Loh:
Bankrott Royal -
Die Zukunft ist golden**

Sein Handwerk als Stand-Up-Comedian lernte er in London, wo er zum Teil auch lebt. Deshalb kennt Christian Schulte-Loh die Eigenarten der Briten aus eigener Anschauung. Die Frage ist nur: Sind wir Deutschen am Ende nicht genauso verrückt?

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Mai Do 08. 20:00

■ **Jan Peter Petersen:
Zu spät ist nie zu früh**

Als Teil des Kabarett-Duos Alma Hoppe stand Jan-Peter Petersen 39 Jahre lang auf der Bühne des Lustspielhauses. Nach der Trennung von seinem Kollegen Niils Loenicker fokussiert sich Petersen ganz auf seine Soloprogramme: Eine Mixtur aus Politik-, Wirtschafts- und Gesellschafts-Satire mit hohem Spaß-Faktor.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Mai So 11. 19:00

■ **GlasBlasSing: Happy Hour**

In einer Zeit, in der die meisten darauf schauen, was ihnen fehlt und was sie stört, fragt das Trio GlasBlasSing: Was tut uns gut? Die Antwort gibt das vielfältige Flaschensortiment: das Musizieren auf allem, was der Flüssigkeitaufbewahrungsfachhandel zu bieten hat.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Mai Di 13. 20:00

■ **Andreas Rebers:
rein geschäftlich**

Bilanz - Das Update

Wenn der Moral-Weltmeister seine Boxhandschuhe trägt, trifft er selbstredend immer die empfindlichsten Stellen. Andreas Rebers Kabarett ist nie wirklich aktuell, aber in der Regel seiner Zeit weit voraus. Ein Grund, weshalb man ihn nicht verpassen sollte.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Mai Do 15. 20:00 | Fr 16. 20:00

**Harburger
Theater**

Museumsplatz 2, 21073 Hamburg

■ **Die Bücherinsel**

Nach dem Roman von Janne Mommson

Regie: Axel Schneider

Mit: Nadja Wünsche, Chantal Hallfeldt, Anne Schieber, Ole Schloßhauer u.a.



Die Bücherinsel

Die Freizeitaktivitäten auf einer Nordseeinsel sind begrenzt. Daher finden sich einige Literaturliebhaber zu einem Lesekreis zusammen. Als auch die quirlige Reinigungskraft und Strandkorbvermieterin Sandra Malien in den Kreis aufgenommen wird, kommt Bewegung in die Runde. Sandra scheint sehr belesen. Sie stellt den eindrucksvollen Text eines unbekannteren dänischen Autors vor und kennt den berühmten Verleger Meinhard Gerke. Doch dann stellt sich heraus, dass sie ein ungeahntes Geheimnis hütet.

Bestellnummer **3200** (inkl. HVV)

April Mi 16. 19:30 | Do 17. 19:30 | Fr 18. 19:30

Die 2te Heimat

Phoenixhof, Schützenstraße 21,
22761 Hamburg

■ Ein Picknick in der Champagne

Eine Hommage an den Champagner



Ein Picknick in der Champagne

Ein Korb, ein Hut, die Decke - und auf geht's auf eine stimmungsvolle Verkostungsreise in die Weinberge der Champagne. Erleben Sie große Persönlichkeiten, dramatische, witzige und spannende Geschichten. Dazu genießen Sie ausgesuchte Champagner. Ein prickelnder Abend, humorvoll, melancholisch und eine Liebeserklärung an das Leben, die Liebe und ein kleines und sehr besonderes Fleckchen Frankreich.

ermäßigter Preis: 144 € inkl. Fingerfood und Getränke. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer **3400** (inkl. HVV)

Mai Sa 03. 19:15 | **Fr 16.** 19:00

■ Frau Antje erzählt Hamburg: Auf großer Fahrt

Frau Antje nimmt Sie mit in Hamburgs spannende Seefahrtsgeschichte. Von der Elbe in die große Welt und zurück. Humorvoll und voller Leidenschaft erzählt sie von Reedern, Kapitänen, berühmten Schiffen und der spannenden Hamburger Hafengeschichten. Ein Abend mit Fernweh, Sehnsucht, Abenteuerlust und - im Anschluss - Pasta und Wein.

ermäßigter Preis: 51 € inkl. Pastaessen und Getränken. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer **3400** (inkl. HVV)

Mai Fr 09. 19:15

■ Der Junge im Kirschbaum

Von und mit Thomas Gisiger

Eine Reihe seltsamer und skurriler Ereignisse spielen sich in dem kleinen Ort ab, dessen Bewohner keine Gelegenheit verstreichen lassen, um zu feiern: Ueli entwickelt eine vielversprechende Strategie gegen die mysteriösen Hudos, die seine kostbare Kirschernte bedrohen, und lässt einen Dorfbewohner in ungeahnte Höhen abheben, während die Großmutter sich als zuverlässige Ersthelferin entpuppt.

ermäßigter Preis: 84 € inkl. 3-Gänge-Menü und Getränke. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer **3400** (inkl. HVV)

Mai Fr 23. 19:15

Hamburger Kammerspiele

Hartungstraße 9-11, 20146 Hamburg

■ Jäger des Spotts

Siegfried Lenz: Gelegenheiten zum Staunen

Dramaturgie: Sonja Valentin;
Moderation: Günter Berg

Mit: Catrin Striebeck, Stephan Kampwirth
und Bjarne Mädel (Lesung) sowie
Jonas Landerschier (Klavier)

Hört man den Namen Siegfried Lenz, kommt einem zunächst dessen Roman „Deutschstunde“ in den Sinn. Doch der 2014 verstorbene Autor hat fast alle literarischen Gattungen bedient und seine oft gleichnishafte Erzählweise auch in Kurzgeschichten, Novellen und Hörspielen entfaltet. Weniger bekannt ist die humorvolle Seite des Hamburger Ehrenbürgers, die in dieser pianistisch begleiteten Lesung immer wieder aufblitzt.

Preis: 38 € (1. Preiskategorie)

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

Mai So 18. 18:00

Komödie Extra Großer Saal

Winterhuder Fährhaus, Hudtwalckerstraße 13,
22299 Hamburg

■ Carolin Fortenbacher

40 Jahre Bühne - Ein Best of

Ob in ihrer Kult-Rolle „Donna“ im ABBA-Musical „Mamma Mia!“ oder als Solo-Künstlerin, die sich immer wieder neu erfindet - Carolin Fortenbacher zieht das Publikum in ihren Bann. Nun feiert die Sängerin, Schauspielerin und Entertainerin ihr 40. Bühnenjubiläum und durchstreift zusammen mit ihrer Band die Welten des Musicals, Chansons, der Country- und Pop-Musik.

Preis: 43 € (1. Preiskategorie)



Carolin Fortenbacher

Bestellnummer **1220** (inkl. HVV)

April Mo 28. 19:30

Lichtwarktheater im Körperhaus

Holzhide 1, 21029 Hamburg

■ Nikita Miller

Es war einmal im Nirgendwo



Nikita Miller

„In der Sowjetunion waren wir die Deutschen, in Deutschland sind wir die Russen“ - diese Worte seiner Großmutter haben sich in Nikita Millers Gedächtnis eingegraben. Heute ist die Zerrissenheit zwischen den Kulturen sein größter Schatz, denn in seiner Familiengeschichte findet der Comedian erstaunliche Parallelen zur Gegenwart.

Preise: 48 € (1. Preiskategorie) und 43 € (2. Preiskategorie)

Bestellnummer **2400** (inkl. HVV)

Mai Mi 07. 19:30



Der gestiefelte Kater

Fundus Theater

Sievekingdamm 3 | Platz der Kinderrechte,
20535 Hamburg

■ Des Kaisers neue Kleider

35 Jahre Theater Albersmann

Regie: Tine Krieg

Mit: Petra Albersmann

Ein Betrüger verkauft dem Kaiser Kleider, von denen er behauptet, sie seien für dumme Menschen unsichtbar. In Wirklichkeit gibt es diese Kleider gar nicht, obwohl alle beteuern, sie zu sehen. Mit einer Schneiderpuppe, einem Nähkästchen und jeder Menge Stoff entsteht die märchenhafte Welt von Hans-Christian Andersen. Eine Welt, in der sich die Großen wichtigmachen und die Kleinen wirklich wichtig sind.

Ab 4 Jahre.

ermäßigter Preis: 8 €

Bestellnummer **3801** (inkl. HVV)

April Mo 21. 16:00

■ Schleifen, Knoten, Zöpfe

Performancegruppe SLIDERS

Mit: Katharina Bellena, Nikola Duric, Nina Kronjäger und RomPlay

Wenn alle gegenwärtigen Krisen, Konflikte und Klimaveränderungen nur eine Verknötung der Gegenwart wären, dann gäbe es auch eine Möglichkeit, die Knoten zu lösen. In ihrer Outdoor-Performance auf dem Platz der Kinderrechte verbünden sich die Berliner Gruppe SLIDERS und eine Bande jugendlicher Romnja aus St. Pauli mit dem Publikum, um Geschichten und Schicksale der Gegenwart mit ihren Wünschen und Vorstellungen zu verknüpfen.

Ab 3 Jahre.



Schleifen, Knoten, Zöpfe

ermäßigter Preis: 8 €

Bestellnummer **3800** (inkl. HVV)

April So 27. 16:00

Hamburger Sprechwerk

Klaus-Groth-Straße 23, 20535 Hamburg

■ Der Maulwurf Grabowski

Von Luis Murschetz

Regie: Christiane Richers

Mit: Peter Wachter

Maulwurf Grabowski ist ein hervorragender Baumeister. Unter der Wiese gräbt er Gänge. Auf der Wiese errichtet er jede Menge Erdhügel. Und abends genießt er unter freiem Himmel die Ruhe. Doch damit ist es bald vorbei. Denn auch die Menschen wollen etwas bauen: ein 19-stöckiges Hochhaus. Ausgerechnet auf Grabowskis Wiese! Auf seiner Suche nach einem neuen Zuhause erlebt der Maulwurf so manches Abenteuer.



Der Maulwurf Grabowski

Ab 4 Jahre.

ermäßigter Preis: 8,50 €

Bestellnummer **5101** (inkl. HVV)

April Mo 21. 15:00

Theater für Kinder

Max-Brauer-Allee 76, 22765 Hamburg

■ Der gestiefelte Kater

Märchenoper mit Musik von Wolfgang Amadeus Mozart

Regie: Nils Braun; musikalische Leitung: Makiko Eguchi

Mit: Susanne Lichtenberg, Berus Komarschela, Lana Westendorf, Mara Maria Möritz, Ferdinand Krumbügel und Cornelius Lewenberg

Der arme Müllersohn Jan ist maßlos enttäuscht, als er im Gegensatz zu seinen Brüdern weder Mühle noch Esel, sondern nur den Kater erbt.

Doch das Tier kann sprechen, stellt ihm großes Glück in Aussicht und verlangt dafür nur nach einem Paar Stiefeln. Ob es sein Angebot auch einlösen kann?

Ab 5 Jahre.

ermäßigter Preis: 15 €

Bestellnummer **1601** (inkl. HVV)

April Sa 26. 14:30 | So 27. 14:30

Mai Sa 03./10./17. 14:30
So 04./11./18. 14:30

■ Peter und der Wolf

Mit Musik von Sergej Prokofjew

Seine neue Reihe mit Kinder- und Familienkonzerten eröffnet das Theater für Kinder mit Sergej Prokofjews beliebtem Musikmärchen „Peter und der Wolf“. Wenn die Oboe wie eine Ente quakt, die Klarinette wie ein Kater auf Samtpfoten hereinschleicht und das Fagott wie ein besorgter Großvater klingt, lernt die junge Zuhörerschaft spielerisch die Instrumente des Orchesters kennen.

Ab 3 Jahre.

ermäßigter Preis: 12 €

Bestellnummer **1603** (inkl. HVV)

April So 27. 11:00

■ Karneval der Tiere

Nach Camille Saint-Saëns

Regie: Gianna Formicone

Mit: Eva Langer, Susanne Lichtenberg und Felix Jungwirth/Alessandro Gebhart



Karneval der Tiere

Wenn lahme Schildkröten Cancan tanzen, die Hühner gackernd in Streit geraten, der Elefant von einem Kontrabass gezähmt wird und die Kängurus aufgeregter umherhüpfen – dann ist es wieder soweit: Die Tiere feiern Karneval. Im Theater für Kinder wird die Musik von Camille Saint-Saëns zu einem tierischen Vergnügen für die Kleinsten.

Ab 4 Jahre.

ermäßigter Preis: 12 €

Bestellnummer **1603** (inkl. HVV)

Mai So 04. 11:00

■ Die kleine Meerjungfrau

Mit Musik von Antonín Dvořák

Als die kleine Meerjungfrau an ihrem 15. Geburtstag zum ersten Mal zur Wasseroberfläche emporschwimmen darf, rettet sie einem jungen Prinzen das Leben und verliebt sich in ihn. Aber kann sie mit einem Menschen glücklich werden? Ein Kinder- und Familienkonzert mit Musik aus Dvořáks Oper „Rusalka“ und projizierten Illustrationen.

Ab 3 Jahre.

ermäßigter Preis: 12 €

Bestellnummer **1603** (inkl. HVV)

Mai So 11. 11:00

■ Das Geheimnis des Dschungels

Von Barbara Henneberg

Mit: Barbara Henneberg und Eva Langer / Bodil Strutz

Der Dschungel ist in Gefahr. Jeden Tag werden Tausende Bäume gefällt, und Tiere verlieren ihren Lebensraum. Ein weiser witziger Troll aus dem hohen Norden macht sich auf den Weg, den Urwald zu retten – mit der verbindenden Kraft mitreißender Musik, live gespielter Instrumente, eingängiger Lieder und der Magie der Träume. Dabei helfen ihm die kluge Schlange, der mutige Tiger und der schillernde Papagei.

Ab 3 Jahre.

ermäßigter Preis: 12 €

Bestellnummer **1603** (inkl. HVV)

Mai So 18. 11:00

Laeishalle Großer Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Der Feuervogel

Familienkonzert der Symphoniker Hamburg

Dirigent: Vilmantas Kaliunas

Konzept und Moderation: Anna-Maria Arkona und Malte Arkona

Musik aus Igor Strawinskys "Der Feuervogel"



Malte Arkona

Auf der Jagd nach dem Feuervogel gelangt Prinz Iwan in den Garten des bösen Zauberers Kastschej. Dort trifft er Prinzessin Zarewna und verliebt sich in sie. Doch Kastschej kommt seinen Plänen in die Quere. Vielleicht kann die magische Feder helfen, die Iwan zuvor vom Vogel erhalten hat? Anna-Maria und Malte Arkona erzählen ein abenteuerliches Märchen zur Ballettmusik von Igor Strawinskys.

Ab 5 Jahre.

ermäßigter Preis: 13 €

Bestellnummer **4201** | **4203** (inkl. HVV)

Mai So 04. 14:30 | So 04. 11:00

Impressum

Herausgeber: TheaterGemeinde Hamburg e.V.
Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg
Postadresse: TheaterGemeinde Hamburg e.V.
Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg
Tel.: 040 / 30 70 10 70, Fax: 040 / 30 70 10 77
www.theatergemeinde-hamburg.de
IBAN DE81 4306 0967 1263 7658 00
BIC GENODEM1GLS

Verantwortlich: Dr. Josef Steinky

Redaktion: Sören Ingwersen, Nicola Jans

Gestaltung und Produktion: blösch.partner GmbH
Grubmühl 20, 82131 Gauting
ham@bloesch-partner.de, www.bloesch-partner.de

Die Kosten für die Zusendung des Magazins der TheaterGemeinde Hamburg e.V. sind im Abonnementspreis enthalten.

Bildnachweise April 2025

Sebastian Madej (Titel), Neue Visionen (S. 2), shutterstock_2440853157 (S. 3), Victor Marin (S. 4), Wolfgang Schmidt (S. 5, 9), VG Bild Kunst Bonn (S. 6), Nathalie David (S. 6), Monika Rittershaus (S. 7), Hans Jörg Michel (S. 7), Beu (S. 8), Silvano Ballone (S. 8), Patrick Sobotta (S. 8, 29), Thomas Kockisch (S. 9), Mihály András (S. 9), Swanhild Kruckelmann (S. 10), Marcus Hoehn (S. 10), Sonja Werner (S. 10), Kaupo Kikkas (S. 11), Marius Engels (S. 11), Inken Rahardt (S. 11, 12), Uli Neumann-Cosel (S. 12), Jarle Rodig (S. 13), Bea Borgers (S. 13), Ursula Klepper (S. 13), Anne-Line Bakken (S. 14), Yvonne Schmedemann (S. 14), Krafft Angerer (S. 14, 15, 21), Maris Eufinger (S. 15), Armin Smailovic (S. 16, 17, 21, 22), Fabian Hammerl (S. 16, 18, 21, 22), Janine Guldener (S. 17), Felix Krebs (S. 17), Therese Walther (S. 18), Timmo Schreiber (S. 19), Andrea Vollmer (S. 19), Matthias Horn (S. 20), Thomas Aurin (S. 20), Frol Podlesnyi (S. 22), Fabian Raabe (S. 23), Jule Breiert (S. 23), Christian Hartmann (S. 23), Dietrich Dettmann (S. 24), Benjamin Eichler (S. 24), Morris Mac Matzen (S. 24, 25), Sinje Hasheider (S. 25), Dmitry Shakhin (S. 25), Theaterschiff (S. 26), Heiko Richter (S. 26), Christof Arnold (S. 26), Amac Garbe (S. 27), Thomas Klose (S. 27), G2 Baraniak (S. 27), Ulrike Schacht (S. 28), Thomas Leidig (S. 28), D. M. Miller (S. 28), RomPlay (S. 29), Daniel Wolcke (S. 29), Dr. Joachim Flügel (S. 30), Nikolaj Lund (S. 30)

Kultur-Abos für jeden Geschmack.

Spielzeit 2025/26



Alle Genres und Spielstätten

- **Das Große Abo**
8 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
1 x Oper/Ballett, 2 x Konzert/Kammeroper, 5 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 239,00 €.
- **Das kleine Abo**
5 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
1 x Konzert/Kammeroper, 1 x Kleine Bühne, 3 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 159,00 €.
- **Drei mal Zwei-Abo**
6 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
2 x Oper/Ballett, 2 x Konzert/Kammeroper, 2 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 218,00 €.

Seht doch
»was Ihr wollt«!

Nur Konzerte und Theater

- **Das Schauspiel-Abo**
für ausschließliche Theatergängerinnen und Theatergänger:
7 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 198,00 €.
- **Das Bühnen-Abo**
hier sehen Sie einen Mix aus Kleinen und Großen Bühnen. 7 Veranstaltungen in einer Spielzeit: 2 x Kleine Bühne und 5 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 190,00 €.
- **Das Konzert-Abo**
wer nur an Konzerten interessiert ist, findet hier genau das Richtige.
6 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
6 x Konzert/Kammeroper.
Das Abo kostet pro Person 189,00 €.
- **Das Konzert-Abo PLUS**
für diejenigen, die auch Vorstellungen in der Oper besuchen wollen, bieten wir 8 Veranstaltungen je Spielzeit:
6 x Konzert/Kammeroper und 2 x Oper/Ballett.
Das Abo kostet pro Person 261,00 €.

Zu zweit unterwegs

- **Das Duo-Abo**
mit diesem Abo sehen Sie 6 Veranstaltungen zu zweit in einer Spielzeit:
3 x Konzert/Kammeroper, 1 x Kleine Bühne, 2 x Theater/Große Bühne. Das Abo kostet für diese zwei Personen zusammen 358,00 €.

Alle Theater

- **Das freestyle-Abo (freie Auswahl)**
5 Veranstaltungen frei wählbar aus allen Abo-Kategorien. (Ausnahme: Eine Aufführung der Kategorie I Oper/Ballett/Tanz wird mit zwei Abo-Karten angerechnet). Das Abo kostet pro Person 166,00 €



Wir sind gut! Sagen Sie's weiter!

Sie sind bereits Abonnent/in der TheaterGemeinde?

Und zufrieden? Sagen Sie Ihre Zufriedenheit weiter! Für jedes von Ihnen für die Spielzeit 2025/26 geworbene neue Mitglied erhalten Sie im Mai 2026 eine einmalige Prämie über 25 €. Voraussetzung: Der bzw. die von Ihnen Geworbene war noch nicht Abonnent/in der TheaterGemeinde Hamburg und besitzt im Mai 2026 ein unbefristetes und ungekündigtes Abonnement.

Alle Ihre ABO-KARTEN sind verbraucht oder eine bestimmte Kategorie ist nicht in Ihrem Abo enthalten? **KEIN PROBLEM!** Sie erhalten zusätzliche Karten zu unseren (teils stark) ermäßigten Preisen per Rechnung! **ALLE TICKETS sind inkl. HVV.**

Prämien erhalten und gewinnen!

Zusätzlich verlosen wir unter allenwerbenden Sachprämien wie **Theaterbücher, Konzertführer, Klassik- und Hörspiel-CDs und vieles mehr.**



theatergemeinde
hamburg

Bitte schicken Sie ein aktuelles MAGAZIN und ein Aufnahmeformular an:

Mein Name

Name

Meine Abo-Nummer

Straße

PLZ/Ort

Bitte senden Sie diesen Abschnitt an: **Theater-Gemeinde Hamburg, Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg**
Sie können uns natürlich auch einfach mailen: info@theatergemeinde-hamburg.de, anrufen: **040 / 30 70 10 70** oder faxen: **040 / 30 70 10 77**



Karten direkt mit dem QR-Code
online bestellen oder unter:
www.theatergemeinde-hamburg.de

Servicetelefon

040 - 30 70 10 70

(Mo. bis Fr. 13 - 19 Uhr)

Ihre Abnummer finden Sie im Adressfeld

MOZART

Symphonie Nr. 25 g-Moll KV 183

MAHLER

Symphonie Nr. 5

**HAN-NA
CHANG**
Dirigentin



7. Symphoniekonzert

**Laeiszhalle
Großer Saal
So. 27.04.25
19:00 Uhr**

**LAEISZHALLE ORCHESTER
SYMPHONIKER HAMBURG**

